

VI. Edition der *Vocabula Francusia*⁵³I r⁵⁴

	<i>Angelus</i> ⁵⁵	<i>angele</i>
	<i>Aer</i>	<i>lier</i> ⁵⁶
	<i>Aqua</i>	<i>vaue</i> ⁵⁷
	<i>Annus</i>	<i>an</i>
5	<i>Ancora</i>	<i>ancre</i>
	<i>Anguilla</i>	<i>anguille</i>
	<i>Asinus</i>	<i>asne</i>
	<i>Aries</i>	<i>moucton</i>
	<i>Anguusc</i> ⁵⁸	<i>angel</i>
10	<i>Auris</i>	<i>oreille</i>
	<i>Anulus</i>	<i>annel</i>
	<i>Aula</i>	<i>sale</i>
	<i>Arcus</i>	<i>arc</i>
	<i>Asser</i>	<i>ees</i> ⁵⁹
15	<i>Amigdola</i>	<i>amandele</i> ⁶⁰
	<i>Alleca</i>	<i>herens</i> ⁶¹
	<i>Allea</i>	<i>auls</i> ⁶²
	<i>Auena</i>	<i>auaine</i>
	<i>Architenens</i>	<i>archier</i>
20	<i>Aduocatus</i>	<i>aduocat</i>

⁵³ Dieser Titel auf dem Vorsatzblatt, vgl. S. 7.

⁵⁴ Vgl. Abb. 1. Mittig über dem Beginn des Vokabulars schrieb Peter Lambeck mit Tinte die Ambraser Signatur *MS. Ambras. 495*, vgl. S. 7.

⁵⁵ Initiale über fünf Zeilen. Dazu und zum Buchschmuck vgl. S. 8.

⁵⁶ Verschrieb: cf. neufrz. *l'air* „die Luft“.

⁵⁷ Verschrieb: cf. altfrz. *eaue*, *iaue* oder *aigue* und neufrz. *eau* „Wasser“.

⁵⁸ recte *Angulus*.

⁵⁹ Cf. altfrz. *ais* „Brett“ (< lat. ASSIS und AXIS); siehe dazu FEW I, 160.

⁶⁰ Diminutiv zu *amende* „Mandel“.

⁶¹ Cf. neufrz. *hareng* „Hering“.

⁶² Partiieller Verschrieb: cf. neufrz. *ail* „Knoblauch“.

I^v

	<i>Acus</i>	<i>aiguille</i>
	<i>Ancilla</i>	<i>chamberiere al(ias) mesquin</i> ⁶³
	<i>Aurifaber</i>	<i>orfeure</i>
	<i>Appothecarius</i>	<i>appotequerre</i>
5	<i>Appotheca</i>	<i>apothequ</i> ⁶⁴
	<i>Altus</i>	<i>hault</i>
	<i>Altitudo</i>	<i>haulteur</i>
	<i>Acutus</i>	<i>agu</i> ⁶⁵
	<i>Angelus</i>	<i>anglet</i> ⁶⁶
10	<i>Albus</i>	<i>blanc</i>
	<i>Acetum</i>	<i>vinaigre</i>
	<i>Agresta</i>	<i>verius</i> ⁶⁷
	<i>Aurum</i>	<i>or</i>
	<i>Argentum</i>	<i>argent</i>
15	<i>Adamas</i>	<i>adamant</i> ⁶⁸
	<i>Altare</i>	<i>autel</i>
	<i>Aspectus</i>	<i>regart</i>
	<i>Aratrum</i>	<i>charue</i>
	<i>Arbor</i>	<i>arbre</i>
20	<i>Armiger</i>	<i>escuier</i> ⁶⁹

⁶³ In dieser Bedeutung („Dienerin“) heute noch in Pikardie und Wallonie gebräuchlich. Sollte hier aber in der Form *mesquine* aufscheinen.

⁶⁴ Nachträgliche Verbesserung aus *Appothec*.

⁶⁵ Cf. Neufrz. *aigu* (< lat. ACUTU).

⁶⁶ Eigentlich *angelet* „kleiner Engel“.

⁶⁷ Cf. alt- und neufrz. *verjus*, eigentlich *vert jus* „grüner Saft“.

⁶⁸ Hier: „ganz harter Stahl“ (< lat. ADAMANTINU). Zu unterscheiden von *dyamas* „Diamant“ (in 8^r).

⁶⁹ Cf. neufrz. *écuyer* „Stallknecht“ (> lat. SCUTARIU „Schildträger“); cf. auch DUCANGE I, 394.

2^r

	<i>Auonculus</i>	<i>oncle</i>
	<i>Auus</i>	<i>ayol</i> ⁷⁰
	<i>Auia</i>	<i>ayole</i>
	<i>Affinis</i>	<i>affin</i>
5	<i>Amicus</i>	<i>amy</i>
	<i>Amica</i>	<i>amye</i>
	<i>Archiepiscopus</i>	<i>arceuesque</i>
	<i>Abbas</i>	<i>abbe</i>
	<i>Abbatissa</i>	<i>abbesse</i>
10	<i>Animus</i>	<i>courage</i>
	<i>Auarus</i>	<i>auer</i> ⁷¹
	<i>Auaricia</i>	<i>auarice</i>
	<i>Areolus</i>	<i>enchanteur</i> ⁷²
	<i>Amarum</i>	<i>amer</i>
15	<i>Albedo</i>	<i>blancheur</i>
	<i>Articulus</i>	<i>article</i>
	<i>Acetosus</i>	<i>egre</i> ⁷³
	<i>Acetosa</i>	<i>oseille</i>
	<i>Adulator</i>	<i>flaneur</i> ⁷⁴
20	<i>Audax</i>	<i>hardy</i>

⁷⁰ Cf. dazu neufrz. *aieul* „Ahne“ (< lat. *AVIÓLU).

⁷¹ Heute im Neufrz. *avare* (als Latinismus).

⁷² Im lat. und frz. Text: wohl mit der Bedeutung von „Jongleur, der auf größeren Plätzen [lat. *areae*] auftritt“.

⁷³ Cf. neufrz. *aigre* „sauer“.

⁷⁴ Verschrieb: zu neufrz. *flatteur* zu stellen.

	<i>Acies</i>	<i>polure</i> ⁷⁵
	<i>Adletha (!)</i>	<i>campion</i> ⁷⁶
	<i>Adulterium</i>	<i>adultere</i>
	<i>Alapa</i>	<i>buffe</i> ⁷⁷
5	<i>Agilis</i>	<i>soupple</i>
	<i>Alimentum</i> ⁷⁸	<i>noreture</i>
	<i>Alumen</i>	<i>alun</i> ⁷⁹
	<i>Alodium. Alman(us)</i> ⁸⁰	<i>alleus. Alman</i> ⁸¹
	<i>Alma(n)nia</i>	<i>almaigne</i> ⁸²
10	<i>Amphora</i>	<i>kanne</i> ⁸³
	<i>Amplius</i> ⁸⁴	<i>de oresen auant</i> ⁸⁵
	<i>Antris</i>	<i>cauerne</i>
	<i>Artus</i>	<i>estroit</i>
	<i>Angustia</i>	<i>angousse</i>
15	<i>Animosus</i>	<i>corageus</i>
	<i>Ars</i>	<i>art</i>
	<i>Anxius</i>	<i>soigneus</i>
	<i>Anxietas</i>	<i>soigne</i>
	<i>Anelitus</i>	<i>aleyne</i> ⁸⁶
20	<i>Auxiliu(m)</i>	<i>aide</i>

⁷⁵ Das lat. und das frz. Lemma sind semantisch unklar. *Polure* könnte zu neufrz. *poudre* „(Schieß)Pulver“ gehören.

⁷⁶ Die Schreibung *campion* statt *champion* könnte ein Indiz für die „burgundische“ Herkunft der Originalvorlage sein.

⁷⁷ Gehört zu einer ausgedehnten Wort-Familie rund um den Schall-Stamm BUFF-, PUFF-: cf. FEW I, 594–599. Im Neufrz. ist die im Altfrz. weit verbreitete Form *buffe* „Ohrfeige“ nicht mehr erhalten.

⁷⁸ *i* eingeflickt.

⁷⁹ Cf. neufrz. *alun* „Alaun“.

⁸⁰ *alman(us)* vom Schreiber ergänzt.

⁸¹ *alman* vom Schreiber ergänzt.

⁸² Ursprünglich *almain*, mit hellerer Tinte korrigiert.

⁸³ Es kann sich auf Grund der Schreibung mit *k-* nur um einen Germanismus (cf. dt. *Kanne*) handeln.

⁸⁴ Im Sinn von *ultra*: cf. DUCANGE s. v.

⁸⁵ Verschieb: zu trennen in *de ores en avant*: cf. dazu neufrz. *dorénavant* „von nun an“. *auant* ergänzt.

⁸⁶ Cf. neufrz. *haleine* „Atem“.

3^r

	<i>Aper</i>	<i>ber</i> ⁸⁷
	<i>Apostemma</i>	<i>clou</i> ⁸⁸
	<i>Aptus</i>	<i>auenant</i>
	<i>Appetitus</i>	<i>appetit</i>
5	<i>Apes</i>	<i>es</i> ⁸⁹
	<i>Argumentu(m)</i> ⁹⁰	<i>argument</i>
	<i>Armariu(m)</i>	<i>aumere</i> ⁹¹
	<i>Ara</i>	<i>autel</i>
	<i>Arbiter</i>	<i>arbitre</i>
10	<i>Arbitriu(m)</i>	<i>arbitrare</i>
	<i>Arena</i>	<i>sablon</i>
	<i>Assidue</i>	<i>(con)tinuement</i>
	<i>Associatus</i>	<i>atcompaignies</i> ⁹²
	<i>Assuetus</i>	<i>accoustu(m)ez</i>
15	<i>Atrox</i>	<i>crueuls</i>
	<i>Atrocitas</i>	<i>crueur</i> ⁹³
	<i>Beatus</i>	<i>benoit</i>
	<i>Bos</i>	<i>buef</i>
	<i>Braca</i>	<i>braye</i> ⁹⁴
20	<i>Baculus</i>	<i>baston</i>

⁸⁷ *ber* nachgetragen. Ein in der frz. Lexikographie sonst nicht belegter Germanismus: cf. dt. *Bär*. Ein Nachweis im ansonsten sehr exhaustiv informierenden FEW und in den altfranzösischen Wörterbüchern Gdf und TL war nicht möglich.

⁸⁸ Auch im Neufrz. bedeutet *clou* fallweise „Geschwür“.

⁸⁹ *Es* (> lat. APIS) ist heute dialektal im Norden Frankreichs (Pikardie) belegt: siehe die Karte 1 des Atlas linguistique de la France (ALF). Es handelt sich dabei ganz eindeutig um ein weiteres Indiz für die „burgundische“ Herkunft der Originalvorlage.

⁹⁰ Ab *umentu(m)* über Rasur.

⁹¹ Cf. neufrz. *armoire* „Kasten, Schrank“ (< lat. ARMARIU, zuerst „Waffen-“, später „Geräte-Schrank“).

⁹² Verschieb: die Buchstabenfolge *tc* ist in französischen Texten nicht üblich.

⁹³ Etymologisch zwar durchsichtig (zu lat. CRUDOR „Grausamkeit“), jedoch in der altfrz. Lexikographie (Gdf, TL, FEW) nicht belegt.

⁹⁴ Cf. neufrz. *la braie* (regional und veraltet) „Hose“ (< kelto-lat. BRACA).

3^v

	<i>Bursa</i>	<i>bourse</i>
	<i>Brida</i>	<i>bride</i>
	<i>Balneum</i>	<i>bain</i>
	<i>Buturu(m)</i>	<i>buere</i> ⁹⁵
5	<i>Balistarius</i>	<i>abalestrier</i>
	<i>Barbitonsor</i>	<i>barbier</i>
	<i>Braxator</i>	<i>brasseur</i>
	<i>Blaiius</i>	<i>bleu</i>
	<i>Bonus</i>	<i>bon</i>
10	<i>Bericulus</i>	<i>bricle</i> ⁹⁶
	<i>Biga</i>	<i>charette</i>
	<i>Baro</i>	<i>baron</i>
	<i>Benignus</i>	<i>debonaire</i>
	<i>Bonitas</i>	<i>bonte</i>
15	<i>Brodium</i>	<i>jus</i>
	<i>Bene</i>	<i>bien</i>
	<i>Brachium</i>	<i>bras</i> ⁹⁷
	<i>Balista</i>	<i>abalestre</i>
	<i>Beneficium</i>	<i>benefice</i>
20	<i>Balinus</i>	<i>baillin</i> ⁹⁸

⁹⁵ Cf. neufrz. *beurre* „Butter“. Rasur.

⁹⁶ Cf. alt- und mittelfrz. *bericle* (< BERYLL- + ICLU) „Brille“. Die Schreibung *bricle* ist kein Verschieb, sondern in der altfrz. Lexikographie (Gdf, TL) belegt.

⁹⁷ Rasur, ursprünglich *brass*.

⁹⁸ Verschieb: *-n* statt *-u*; zu altfrz. *bailliu* bzw. neufrz. *bailli* (< kelt. BÁIULU) „hoher Beamter“ zu stellen.

4^r

	<i>Breuis</i>	<i>court</i>
	<i>Bufo</i>	<i>crappant</i> ⁹⁹
	<i>Ban(n)u(m)</i>	<i>ban</i>
	<i>Bannitus</i> ¹⁰⁰	<i>ban(n)j</i> ¹⁰¹
5	<i>Beata</i>	<i>benoite</i>
	<i>Bladum</i>	<i>bleed</i> ¹⁰²
	<i>Blasphemia</i>	<i>blasme</i>
	<i>Bruina</i>	<i>bruine</i> ¹⁰³
	<i>Baptizare</i>	<i>baptizier</i>
10	<i>Balbuciens</i>	<i>begglier</i> ¹⁰⁴
	<i>Bonitas</i>	<i>bonte</i>
	<i>Bello</i>	<i>Je me combats</i> ¹⁰⁵
	<i>Barba</i>	<i>barbe</i>
	<i>Bumbus</i>	<i>vn pet</i> ¹⁰⁶
15	<i>Celum</i>	<i>ciel</i>
	<i>Carbo</i>	<i>charbon</i>
	<i>Coruus</i>	<i>corbau</i>
	<i>Cornix</i>	<i>cornelle</i>
20	<i>Claustru(m)</i>	<i>clostre</i> ¹⁰⁷
	<i>Capo</i>	<i>cappon</i> ¹⁰⁸

⁹⁹ Verschrieb: cf. neufrz. *crapaud* „Kröte“.

¹⁰⁰ *Bannitus* korrigiert aus *Bannum*.

¹⁰¹ Aus *baniz* korrigiert.

¹⁰² Durch den Erhalt von *-d* sehr altertümlich wirkende Graphie: cf. neufrz. *blé* „Getreide“.

¹⁰³ In dieser Zeile ursprünglich nur *Br*, Rest mit hellerer Tinte ergänzt. Aus lat. PRUINA „weiß schimmernder Frost“. Im Altfrz. existieren auch Formen mit anlautendem *b-*; siehe dazu hier 18^v).

¹⁰⁴ Verschrieb: cf. neufrz. *bégayer* „stottern“.

¹⁰⁵ *combats* ergänzt.

¹⁰⁶ Aus *per* korrigiert.

¹⁰⁷ Cf. neufrz. *cloître* (< CLAUSTRU).

¹⁰⁸ Man beachte die Graphie mit *c-* statt mit *ch-*: cf. neufrz. *chapon* „Kapaun“. Die Schreibung auf *c-* ist ein weiterer Hinweis auf die „burgundische“ Herkunft der Originalvorlage.

	<i>Carpa</i>	<i>carpe</i>
	<i>Canis</i>	<i>chien</i>
	<i>Catus</i>	<i>chat</i>
	<i>Capra</i>	<i>chieure</i> ¹⁰⁹
5	<i>Crinis</i>	<i>cheueaux</i>
	<i>Caput</i>	<i>chief</i> ¹¹⁰
	<i>Collum</i>	<i>col</i>
	<i>Culum</i>	<i>cul</i>
	<i>Corpus</i>	<i>corps</i>
10	<i>Cor</i>	<i>cuier</i>
	<i>Corium</i>	<i>quir</i> ¹¹¹
	<i>Capucium</i>	<i>chapron</i>
	<i>Camisia</i>	<i>chemise</i>
	<i>Caliga</i>	<i>chausse</i>
15	<i>Cyroteca</i>	<i>gant</i>
	<i>Colobiu(m) siue ma(n)tellu(m)</i> ¹¹²	<i>mantel</i>
	<i>Corrigia</i>	<i>corroye</i>
	<i>Cerebru(m)</i>	<i>ceruelle</i>
	<i>Capillus ferreus</i> ¹¹³	<i>chapeau de fer</i>
20	<i>Calcaria</i>	<i>esperons</i> ¹¹⁴

¹⁰⁹ Cf. neufrz. *chèvre* „Ziege. Der Wortanlaut auf *chi-* (statt auf *che-*) könnte erneut ein „Burgundismus“ sein.

¹¹⁰ Cf. neufrz. *chef* „Haupt, Vorstand“. Der Wortanlaut auf *chi-* (statt nur auf *che-*) deutet wieder auf eine „burgundische“ Herkunft der Originalvorlage.

¹¹¹ Cf. neufrz. *cuir* „Leder“.

¹¹² *siue ma(n)tellu(m)* vom Schreiber in kleinerer Schrift ergänzt.

¹¹³ *ferreus* vom Schreiber in kleinerer Schrift ergänzt.

¹¹⁴ Partiieller Verschrieb: cf. neufrz. *éperon* „Sporn“.

5^r

	<i>Clauus</i>	<i>clou</i>
	<i>Camera</i>	<i>chambre</i>
	<i>Coquina</i>	<i>quisine</i> ¹¹⁵
	<i>Cauea</i>	<i>caue</i>
5	<i>Clauis</i>	<i>clef</i>
	<i>Clipeus</i>	<i>boucler</i>
	<i>Cibus</i>	<i>viande</i>
	<i>Cutellus</i>	<i>coutel</i>
10	<i>Caminus</i>	<i>cheminee</i>
	<i>Capra</i>	<i>chieure</i> ¹¹⁶
	<i>Columpna</i>	<i>colombe</i>
	<i>Ceruisia</i>	<i>ceruoise</i> ¹¹⁷
	<i>Candela</i>	<i>chandelle</i>
15	<i>Cera</i>	<i>ciere</i> ¹¹⁸
	<i>Cytofal</i> ¹¹⁹	<i>cytouel</i> ¹²⁰
	<i>Cerasa</i>	<i>cerises</i>
	<i>Cepe</i> ¹²¹	<i>oignon</i>
	<i>Ciphus</i>	<i>hanap</i>
20	<i>Chandelabru(m)</i>	<i>chandelier</i>
	<i>Coclear</i>	<i>quillier</i> ¹²²

¹¹⁵ Cf. neufrz. *cuisine* „Küche“.

¹¹⁶ Siehe die völlig ident geschriebene Paralleform in 4^v.

¹¹⁷ Cf. altfrz. *ceruoise* „Bier“ (< keltisch CERVESIA).

¹¹⁸ Cf. neufrz. *la cire* „das Wachs“.

¹¹⁹ Ich habe dazu keine Entsprechung in der mittellateinischen Lexikographie (DU CANGE, NIEDERMEYER) gefunden.

¹²⁰ In der altfrz. Lexikographie (Gdf) sind Formen wie *citole*, *cytholle* oder *cythoile* für „Musikinstrument“ belegt.

¹²¹ Sollte *cepa* heißen.

¹²² Cf. neufrz. *cuiller* (oder auch: *cuillère*) „Löffel“.

5^v

	<i>Caseus</i>	<i>formage</i>
	<i>Calamus</i>	<i>penne</i>
	<i>Campulus</i>	<i>cauinet</i> ¹²³
	<i>Camerarius</i>	<i>chambellan</i>
5	<i>Clyens</i>	<i>sergant</i>
	<i>Cenapium</i>	<i>mostarde</i>
	<i>Cupa</i>	<i>cuue</i>
	<i>Cacabus</i>	<i>chaudron</i>
	<i>Curia</i>	<i>court</i>
10	<i>Cecus</i>	<i>aeuegle</i>
	<i>Conus</i>	<i>coing</i>
	<i>Carnispriiu(m)</i>	<i>quariueau</i> ¹²⁴
	<i>Color</i>	<i>coleur</i>
	<i>Clarus</i>	<i>cler</i>
15	<i>Cuprum</i>	<i>quiure</i> ¹²⁵
	<i>Cristallus</i>	<i>cristal</i>
	<i>Comitatus</i>	<i>come</i> ¹²⁶
	<i>Ciuitas</i>	<i>cite</i>
	<i>Castrum</i>	<i>chastel</i>
20	<i>Cappella</i>	<i>chappelle</i>

¹²³ Wohl als Diminutiv zu altfrz. *cavin, cavain* „Hohlweg, Graben, eingeschnittenes Terrain“ zu stellen.

¹²⁴ Verschieb: zu altfrz. *quaresmal, quaresimal, quarmiaus* etc. und neufrz. *carnaval* (< lat. CARNEVÁLE) zu stellen.

¹²⁵ Cf. neufrz. *cuivre* „Kupfer“.

¹²⁶ Verschieb: cf. neufrz. (*le*) *comté* „Grafschaft“. Im Altfrz. war das Wort jedoch weiblich: daher heute noch: *la Franche-Comté* „die Freigrafschaft (Burgund)“.

6^r

	<i>Collegium</i>	<i>college</i>
	<i>Ciuis</i>	<i>bourgoys</i> ¹²⁷ . <i>infe(m)i(n)a</i> <i>bourgoyse</i>
	<i>Canonicus</i>	<i>chanoine</i>
	<i>Comentus (!)</i>	<i>conuent</i>
5	<i>Cappa</i>	<i>chappe</i>
	<i>Catholicus</i>	<i>catholique</i>
	<i>Crux</i>	<i>croix</i>
	<i>Campana</i>	<i>cloche</i>
10	<i>Corde</i>	<i>corde</i>
	<i>Currus</i>	<i>chariot</i>
	<i>Campus</i>	<i>champ</i>
	<i>Calix</i>	<i>calice</i>
15	<i>Casula</i>	<i>chasule</i> ¹²⁸
	<i>Cortex</i>	<i>eschorse</i> ¹²⁹
	<i>Cerasus</i>	<i>cerisier</i> ¹³⁰
	<i>Carasa</i>	<i>cerrises</i>
	<i>Comes</i>	<i>conte</i>
	<i>Comitissa</i>	<i>contesse</i>
	<i>Canistru(m)</i>	<i>pannier</i>
20	<i>Cyurgicus</i>	<i>cyrurgien</i>

¹²⁷ Text nach *bourgoys* vom Schreiber in kleinerer Schrift eingefügt.

¹²⁸ Cf. neufzr. *chasuble* „Meßgewand“. Die Schreibung mit *-l-* (statt auf *-bl-*) könnte erneut ein Indiz für die „burgundische“ Herkunft der Originalvorlage sein.

¹²⁹ Cf. neufzr. *écorce*.

¹³⁰ Ursprünglich *cerrisier*, ein *r* durch Pungierung getilgt, Rasur unter zweitem *r*.

6^v

	<i>Cognatus</i>	<i>cousin</i>
	<i>Cardinalis</i>	<i>cardinal</i>
	<i>Custos</i>	<i>coustre</i> ¹³¹
	<i>Clericus</i>	<i>clerc</i>
5	<i>Consiliarius</i>	<i>conseillier</i>
	<i>Consulus</i>	<i>conseil</i>
	<i>Certum</i>	<i>certain</i>
	<i>Cythara</i>	<i>harpe</i>
	<i>Calidus</i>	<i>chaut</i>
10	<i>Caliditas</i>	<i>chaleur</i>
	<i>Carus</i>	<i>chier</i> ¹³²
	<i>Cura</i>	<i>soing</i>
	<i>Curiosus</i>	<i>soingneus</i>
	<i>Consensus</i>	<i>consentement</i>
15	<i>Consentio</i> ¹³³	<i>je consens</i>
	<i>Cum</i>	<i>avec</i>
	<i>Columba</i>	<i>coulon</i> ¹³⁴
	<i>Coquus</i> ¹³⁵	<i>cuex</i>
	<i>Clipsedra</i> ¹³⁶ <i>media lo(n)ga</i> ¹³⁷	<i>duzil</i> ¹³⁸
20	<i>Clipsedra media breuise</i>	<i>entonnoir</i>

¹³¹ Cf. altfrz. *costre* „Wächter“ (< lat. CUSTOS); siehe auch FEW III 1595-1596. Die Nachfolgeformen zu lat. CUSTOS sind nur im Altfrz. und in neueren Dialekten, nicht jedoch im Neufrz. belegt.

¹³² Auch hier könnte die Graphie *chi-* statt *che-* auf einen „burgundischen“ Ursprung der Originalvorlage hinweisen.

¹³³ *o* ergänzt.

¹³⁴ Verschrieb: cf. neufrz. *colombe* „Taube“.

¹³⁵ *q* aus *c* verbessert?

¹³⁶ Cf. Diefenbach s. v. *Clepsydra*.

¹³⁷ *Media lo(n)ga* wohl vom Schreiber in kleinerer Schrift ergänzt.

¹³⁸ Zu Formen wie altfrz. *duzil*, *doisil* etc. sind zwei Bedeutungen belegt: „Spund eines Fasses“ und „Wasseruhr“. Hier trifft die letztere Bedeutung zu. Siehe auch bei DU CANGE II 201: *ducillus clepsedra Douisil*, *dosilh*. *Media breuis* wohl vom Schreiber in kleinerer Schrift ergänzt.

	<i>Calx</i>	<i>chaulx</i>
	<i>Cadauer</i>	<i>charougne</i> ¹³⁹
	<i>Clandestine</i>	<i>coyement</i> ¹⁴⁰
	<i>Calibs</i>	<i>achier</i> ¹⁴¹
5	<i>Calopodiu(m)</i>	<i>pattius</i> ¹⁴²
	<i>Campanile</i>	<i>clochier</i>
	<i>Cauus</i>	<i>grijs</i>
	<i>Caluus</i>	<i>cauve</i> ¹⁴³
	<i>Caritas</i>	<i>charite</i>
10	<i>Coxa</i>	<i>quisse</i> ¹⁴⁴
	<i>Cophanus</i>	<i>coffin</i>
	<i>Conductor</i>	<i>conduiseur</i>
	<i>Chenedociu(m)</i>	<i>hospital</i>
	<i>Census</i>	<i>cens</i>
15	<i>Crocus</i>	<i>saffran</i>
	<i>Colonus</i>	<i>censier</i> ¹⁴⁵
	<i>Corona</i>	<i>coronne</i>
	<i>Coaccio</i>	<i>constrainte</i> ¹⁴⁶

¹³⁹ Cf. neufz. *la charogne* „das Aas“.

¹⁴⁰ Verschrieb: sollte *coiement* (< lat. QUIETA+MENTE) „ruhig, still, heimlich, unbemerkt“ lauten.

¹⁴¹ *a* auf Rasur, ein *a* vor dem Wortbeginn noch erkennbar .Cf. neufz. *acier* „Stahl“. Auch hier könnte die Graphie mit *-ch-* auf eine „burgundische“ Herkunft der Originalvorlage hinweisen.

¹⁴² *i* auf Rasur . Verschrieb: cf. dazu neufz. *patin* „besondere Art von Schuh, Kufe“.

¹⁴³ Cf. neufz. *chauve* „kahl“. Erneut könnte der Wortbeginn mit *ca-* (statt auf *cha-*) auf eine „burgundische“ Herkunft der Originalvorlage hinweisen.

¹⁴⁴ Cf. neufz. *cuisse* „Schenkel“.

¹⁴⁵ Wortbeginn auf Rasur . Bedeutung: „Zins zahlender Siedler bzw. Untertan“.

¹⁴⁶ Verschrieb: sollte *constrainte* lauten.

	<i>Deus</i>	<i>dieu</i>
	<i>Dyabolus</i>	<i>dyable</i>
	<i>Dies</i>	<i>jour</i>
	<i>Dominica</i>	<i>dymenche</i>
5	<i>Dies lune</i>	<i>lundi</i>
	<i>Dies marcis</i>	<i>mardi</i>
	<i>Dies m(er)curij</i>	<i>merquedi</i>
	<i>Dies jouis</i>	<i>jeudi</i>
	<i>Dies veneris</i>	<i>veneredi</i> ¹⁴⁷
10	<i>Dies sabbati</i>	<i>samedi</i>
	<i>Dens</i>	<i>dent</i>
	<i>Dentes</i>	<i>dens</i>
	<i>Dorsum</i>	<i>doos</i> ¹⁴⁸
	<i>Digitus</i>	<i>doyt</i>
15	<i>Discipulus</i>	<i>disciple</i>
	<i>Discus rotond(us)</i>	<i>Rondel</i> ¹⁴⁹
	<i>Diligens</i>	<i>diligent</i>
	<i>Dolium</i>	<i>tonnel</i>

¹⁴⁷ Cf. neufrz. *vendredi* „Freitag“. Die Schreibung *vener(e)di* (also ohne *-ndr-*) könnte erneut ein „burgundischer Hinweis“ sein.

¹⁴⁸ Verschrieb: cf. neufrz. *dos* „Rücken“.

¹⁴⁹ Cf. neufrz. *rondeau* „Rondeau, Rondel, Rondo“.

8^r

	<i>Dyamas</i>	<i>dyamant</i> ¹⁵⁰
	<i>Ducatus</i>	<i>duchie</i>
	<i>Dominiu(m)</i>	<i>seignourie</i>
	<i>Dominus</i>	<i>sire al(ias) seigneur</i> ¹⁵¹
5	<i>Domina</i>	<i>dame</i>
	<i>Diues</i>	<i>riche</i> ¹⁵²
	<i>Diucie</i>	<i>richesse</i>
	<i>Dumus</i>	<i>buscon</i> ¹⁵³
10	<i>Domicellus</i>	<i>demoiseau</i> ¹⁵⁴
	<i>Domicella</i>	<i>damoiselle</i>
	<i>Decanus</i>	<i>doyen</i>
	<i>Dulcis</i>	<i>doubs</i> ¹⁵⁵
	<i>Dulcedo</i>	<i>doulcheur</i> ¹⁵⁶
15	<i>Displencia</i>	<i>desplaisance</i>
	<i>Diligo</i>	<i>je ayme</i>
	<i>Dux</i>	<i>duc</i>
	<i>Ducissa</i>	<i>ducesse</i>
	<i>Dulciter</i>	<i>doubcheme(n)t</i> ¹⁵⁷
	<i>Domus</i>	<i>maison</i>
20	<i>Dubium</i>	<i>doubte</i>

¹⁵⁰ Hier in der Bedeutung „Diamant“.

¹⁵¹ Die Form *sire* (vulgärlat. < *SEIORE) entspricht im Altfrz. dem Nominativ und Vokativ (casus rectus) des Singulars, während die Form *seigneur* alle anderen Kasus (casus obliquus) des Singulars darstellt.

¹⁵² Unter dem Spatium Rasur mit noch erkennbarem *e*.

¹⁵³ Cf. neufrz. *buisson* „Gebüsch“. Auf diese Bedeutung verweist auch die lat. Form *dumus*.

¹⁵⁴ Die altfrz. Form *demoisel* „junger (adeliger) Herr“ lebt im Neufrz. nicht mehr fort.

¹⁵⁵ *s* auf Rasur, ein zweites *s* getilgt. Verschrieb: sollte als *douls* erscheinen.

¹⁵⁶ Sollte als *doulceur* oder *doulcheur* aufscheinen. Die Graphie *-ch-* statt *-c-* könnte wieder als „Burgundismus“ interpretiert werden.

¹⁵⁷ Verschrieb: sollte als *doulcement* aufscheinen. Die Graphie *-ch-* statt *-c-* könnte erneut als „Burgundismus“ gedeutet werden.

	<i>Duellum</i>	<i>Camp de bataille</i> ¹⁵⁸
	<i>Donum</i>	<i>don</i>
	<i>Duplex</i>	<i>double</i>
	<i>Dolor</i>	<i>doleur</i>
5	<i>Debilis</i>	<i>feuble</i>
	<i>Debilitas</i>	<i>feiblesse</i>
	<i>Decima</i>	<i>disine</i> ¹⁵⁹
	<i>Deceptus</i>	<i>deceus</i> ¹⁶⁰
	<i>Dieta</i>	<i>journee</i>
10	<i>Dignus</i>	<i>digne</i>
	<i>Dignitas</i>	<i>dignite</i>
	<i>Deflorata</i>	<i>despincele</i> ¹⁶¹
	<i>Dampnu(m)</i>	<i>domage</i>
	<i>Diuorcium</i>	<i>diuorse</i>
15	<i>Dilacio</i>	<i>de lay</i> ¹⁶²
	<i>Dolus</i>	<i>dool</i> ¹⁶³

¹⁵⁸ Aus formalen Gründen steht *camp* in der lateinischen Kolumne, vgl. S. 15. Die nordostfrz. Graphie *camp* statt zentralfrz. *champ* ist erneut „Burgundismus-verdächtig“.

¹⁵⁹ Verschrieb: sollte als *disme* (< DECIMA) aufscheinen.

¹⁶⁰ Cf. neufrz. *deçu* „enttäuscht“ (< lat. *DECE(U)PTU).

¹⁶¹ Verschrieb: cf. neufrz. *dépuclé* „entjungfert“.

¹⁶² Verschrieb: cf. neufrz. *délai* „Frist“.

¹⁶³ Verschrieb: sollte als *dol* oder *duel* aufscheinen: cf. neufrz. *deuil* „Trauer“.

9^r

	<i>Equus</i>	<i>cheual</i>
	<i>Equua</i>	<i>jument</i>
	<i>Epar</i> ¹⁶⁴	<i>foye</i>
	<i>Ensis</i>	<i>espee</i>
5	<i>Equalis</i>	<i>equal</i> ¹⁶⁵
	<i>Equalitas</i>	<i>equalite</i>
	<i>Ecclesia</i>	<i>esglise</i> ¹⁶⁶
	<i>Edes</i>	<i>maison</i>
	<i>Epyscopus</i>	<i>euesque</i>
10	<i>Exosus</i>	<i>hayx</i> ¹⁶⁷
	<i>Etas</i>	<i>este</i> ¹⁶⁸
	<i>Ego</i>	<i>jou</i> ¹⁶⁹
	<i>Esse</i>	<i>estre</i>
	<i>Extra</i>	<i>dehors</i>
15	<i>Elemosina</i>	<i>aulmosne</i>
	<i>Exemplum</i>	<i>exemple</i>
	<i>Ebrius</i>	<i>yure</i> ¹⁷⁰
	<i>Ebur</i>	<i>yuoire</i>

¹⁶⁴ Cf. gr. *hépar* „Leber“.

¹⁶⁵ Cf. neufrz. *égal*.

¹⁶⁶ g auf Rasur eingeflickt.

¹⁶⁷ Cf. neufrz. *hai* „gehasst“. Das auslautende -x soll wohl an das flexivische -s des Nominativs der altfrz. Zweikasusflexion erinnern.

¹⁶⁸ Cf. neufrz. *été* „Sommer“ (< lat. AESTATE).

¹⁶⁹ Die Graphie *jou* (statt *je*) könnte einmal mehr als Burgundismus gedeutet werden: cf. DEES 1980. Karte 3.

¹⁷⁰ Cf. neufrz. *ivre* „betrunken“.

9^v

	<i>Flumina</i>	<i>flumine</i> ¹⁷¹
	<i>Fasannus</i>	<i>faisant</i> ¹⁷²
	<i>Frons</i>	<i>front</i>
	<i>Fouea</i>	<i>fosse</i>
5	<i>Fundamentum</i>	<i>fondament</i>
	<i>Fenestra</i>	<i>fenestre</i>
	<i>Foramen</i>	<i>trou al(ias) percuis</i> ¹⁷³
	<i>Fons</i>	<i>fontaine</i>
	<i>Flasco</i>	<i>bouteille</i>
10	<i>Fas</i>	<i>licence</i>
	<i>Faba</i>	<i>feue</i>
	<i>Fenu(m)</i>	<i>foin</i>
	<i>Fames</i>	<i>fain</i>
	<i>Fimus</i>	<i>fiens</i> ¹⁷⁴
15	<i>Filum</i>	<i>fil</i> ¹⁷⁵
	<i>Famulus</i>	<i>varlet</i> ¹⁷⁶
	<i>Faber</i>	<i>feure</i> ¹⁷⁷
	<i>Forceps</i>	<i>force</i>

a

¹⁷¹ Eine Form *flumine* ist weder in der altfrz. Lexikographie noch im FEW (III, 643 s. v. FLUMEN) belegt. Daher handelt es sich hier wahrscheinlich um einen Gelegenheits-Latinismus.

¹⁷² Mit unetymologischem, finalelem *-t*.

¹⁷³ Verschrieb: altfrz. *pertuis* „Loch“.

¹⁷⁴ Cf. neufrz. *fiente* „Hühnermist“ (< lat *FEMITA). Die hier dokumentierte Form *fiens* (< lat. FEMUS) ist gut altfrz.

¹⁷⁵ Rasur, ursprünglich *file*.

¹⁷⁶ Cf. neufrz. *valet* „Knecht, Diener“.

¹⁷⁷ Im Neufrz. nur noch in Zusammensetzungen und Eigennamen erhalten: cf. *orfèvre* „Goldschmied“ (< AURU + FABRU).

10^r

	<i>Flos</i>	<i>fleur</i>
	<i>Forum</i>	<i>marchiet</i> ¹⁷⁸
	<i>Follo</i>	<i>follon</i>
	<i>Fides</i>	<i>foy</i>
5	<i>Fortalicium</i>	<i>fortresse</i>
	<i>Fru mentum</i>	<i>frument</i>
	<i>Ferretrum</i>	<i>chasse</i> ¹⁷⁹
	<i>Fluuius</i>	<i>riuiere</i> ¹⁸⁰
	<i>Figus</i>	<i>figue</i>
10	<i>Frater</i>	<i>frere</i> ¹⁸¹
	<i>Filius</i>	<i>filz</i>
	<i>Filia</i>	<i>fille</i>
	<i>Fessus</i>	<i>lassez</i>
	<i>Frigidus</i>	<i>froyt</i>
15	<i>Frigiditas</i>	<i>froydeur</i>
	<i>Fatuus</i>	<i>fol</i>
	<i>Fortuna</i>	<i>auenture</i>
	<i>Fortiter</i>	<i>fort</i>
	<i>Fere</i>	<i>presques</i>
20	<i>Fidelis</i>	<i>loyal</i>

¹⁷⁸ Zu lat. MERCATU; das erhaltene finale *-t* ist als regionaler Archaismus bemerkenswert.

¹⁷⁹ Cf. neufrz. *la châsse* „Sarg, Behälter“ (< lat. CAPSA). Die ebenso korrekte neufrz. Form *la caisse* stammt aus derselben etymologischen Familie, ist jedoch ein Lehnwort aus dem Okzitanischen und hat somit eine andere phonetische Entwicklung durchlaufen.

¹⁸⁰ Erstes *r* auf Rasur.

¹⁸¹ *er* auf Rasur.

10^v

	<i>Fedelitas</i>	<i>loyaulte</i>
	<i>Fatum</i> ¹⁸²	<i>destinee</i> ¹⁸³
	<i>Fabula</i>	<i>faule</i> ¹⁸⁴
	<i>Farina</i>	<i>farine</i>
5	<i>Felix</i>	<i>eureux</i>
	<i>Felicitas</i>	<i>eur</i> ¹⁸⁵
	<i>Facetus</i>	<i>courtois</i>
	<i>Falx</i>	<i>faulx u(e)l faucille</i>
	<i>Facultas</i>	<i>faculte</i>
10	<i>Flagellum</i>	<i>flagel (ue)l flayel</i> ¹⁸⁶
	<i>Fama</i>	<i>renom(m)ee</i> ¹⁸⁷
	<i>Fantasia</i>	<i>fantasie</i>
	<i>Fantasticus</i>	<i>fantsieux</i> ¹⁸⁸
	<i>Francigena</i>	<i>francoys</i>
15	<i>Francia</i>	<i>france</i>
	<i>Festinus</i>	<i>hastyf</i>
	<i>Festinant (!)</i>	<i>hastinement</i> ¹⁸⁹
	<i>Forma</i>	<i>fourme</i>
	<i>Furiosus</i>	<i>esragies</i>
20	<i>Fusile</i> ¹⁹⁰	<i>fusil</i> ¹⁹¹

e

¹⁸² *tum* mit hellerer Tinte nachgetragen.

¹⁸³ *ee* auf Rasur, ein weiteres *e* getilgt.

¹⁸⁴ Die Formen *faule* (< FABULA) und auch *taule* (< TABULA „Tisch“) sind typisch für die nordostfranzösische Skripta.

¹⁸⁵ Aus lat. AUGURIU „Glückwunsch“. Cf. den zweiten Teil der neufrz. Wörter *bonheur* „Glück“ und *malheur* „Unglück“.

¹⁸⁶ Hinter den Formen *flagel* und *flayel* könnten sich sogar zwei verschiedene phonetische Varianten verbergen: cf. dazu die Karte 580 des ALF, wo ganz klar zu sehen ist, dass der Typ *flayel* exklusiv in Pikardie und Wallonie vorkommt, während das Gebiet der Ile-de-France den Typ *fléau* aufweist.

¹⁸⁷ *ee* auf Rasur.

¹⁸⁸ Verschieb: sollte als *fantasieux* aufscheinen.

¹⁸⁹ Verschieb: sollte als *hastivement* aufscheinen.

¹⁹⁰ *sile* mit hellerer Tinte nachgetragen.

¹⁹¹ Am unteren Blattrand Lagenbezeichnung durch den Schreiber *p(ri)m(us)*. Aus vulgärlat. FOCILE. Cf. auch neufrz. *fusil* „Gewehr“.

11^r

	<i>Fructus</i>	<i>fruit</i>
	<i>Fossatum</i>	<i>fosse</i>
	<i>Fatuitas</i>	<i>folie</i>
	<i>Fauor</i>	<i>faueur</i>
5	G <i>loria</i>	<i>gloire</i>
	<i>Glacies</i>	<i>glace</i>
	<i>Gelu</i>	<i>gellee</i>
	<i>Gallus</i>	<i>coc</i>
	<i>Gallina</i>	<i>gline</i> ¹⁹²
10	<i>Grus</i>	<i>grue</i>
	<i>Guttur</i>	<i>gorge</i>
	<i>Gallea</i>	<i>heaume</i>
	<i>Gradus</i>	<i>degre</i>
	<i>Gingember</i>	<i>gingembre</i>
15	<i>Gentes</i>	<i>gens</i>

¹⁹² Die Graphie *gline* ist im Altfrz. selten. Meistens findet man Formen mit erhaltener Vortonsilbe: *geline*.

II^v

	<i>Grauis</i>	<i>pesant</i>
	<i>Grisius</i> ¹⁹³	<i>gris</i>
	<i>Glandes</i>	<i>glans</i>
	<i>Granu(m)</i>	<i>grain</i>
5	<i>Gaudium</i>	<i>joye</i>
	<i>Gustus</i>	<i>goust</i>
	<i>Graciosus</i>	<i>gracieux</i>
	<i>Grossus</i>	<i>gros</i>
	<i>Genu</i>	<i>genoul</i>
10	<i>Grando</i>	<i>greille</i> ¹⁹⁴
	<i>Gracia</i>	<i>grace</i>
	<i>Grates</i>	<i>grant merchy</i> ¹⁹⁵
	<i>Gratis</i>	<i>degre</i>
	<i>Gratant(er)</i> ¹⁹⁶	<i>engre</i> ¹⁹⁷
15	<i>Gallicu(s)</i>	<i>francoys</i>
	<i>Garulator</i>	<i>baueur</i> ¹⁹⁸
	<i>Genus</i>	<i>linage</i>
	<i>Gratus</i>	<i>agg(re)able</i>
	<i>Gentilis</i>	<i>gentils</i>
20	<i>Grex</i>	<i>fouc</i> ¹⁹⁹

¹⁹³ Rasur unter dem Spatium, darunter *e* erkennbar.

¹⁹⁴ Cf. neufrz. *la grêle* „der Hagel“ (aus einem altfränkischen Etymon, das derselben Familie zuzurechnen ist wie dt. *grieseln*).

¹⁹⁵ Die Graphie *merchy* statt *mercy* (oder *merci*) verweist durch den Digraphen *-ch-* auf nordostfranzösische („burgundische“) Schreibusancen.

¹⁹⁶ Die mittellat. Form *gratanter* bedeutet „gern, dankbaren Sinnes“.

¹⁹⁷ Die Form *engre* ist in *en gré* (< lat. GRATU) zu zerlegen: cf. FEW IV, 249–254, zu lat. GRATU, wo sich zahlreiche alte und modern-dialektale Belege zum Bedeutungsfeld „Dankbarkeit, Zustimmung, dankbar“ finden.

¹⁹⁸ Cf. neufrz. *baver* „geifern“.

¹⁹⁹ Cf. altfrz. *folc*, *fouc* „Volk, Schar, Herde“: ein auf das Altniederfränkische (anfrk.) zurückgehender Germanismus: cf. FEW XV/2, 187–188 *fulk (anfrk.) „menge“. Vergleiche auch dazu dt. *Volk*.

12^r

	<i>Gub(er)nator</i>	<i>gauu(er)neur</i> ²⁰⁰
	<i>Gladius</i>	<i>espee</i> ²⁰¹
	<i>Hora</i>	<i>heure</i>
	<i>Homo</i>	<i>hom(m)e</i>
5	<i>Hostiu(m)</i>	<i>huis</i> ²⁰²
	<i>Hospes</i>	<i>hoste infe(m)e(n)es hostesse</i> ²⁰³
	<i>Hospicium</i>	<i>hostel</i>
	<i>Humor</i>	<i>humeur</i>
	<i>Humidus</i>	<i>moite</i>
10	<i>Humiditas</i>	<i>moiteur</i>
	<i>Hyemps</i>	<i>yuier</i> ²⁰⁴
	<i>Hery</i>	<i>hier</i>
	<i>Hodie</i>	<i>au jourduy</i> ²⁰⁵
	<i>Hic</i>	<i>ycy</i>
15	<i>Heu</i>	<i>aylaz</i> ²⁰⁶

²⁰⁰ Verschrieb: cf. neufz. *gouverneur*.

²⁰¹ *pee* spätere Einfügung.

²⁰² Früher vor allem im Osten Frankreichs weit verbreitete Form für „Tür“ (< lat. ÚSTIUM, aus älterem ÓSTIUM). Cf. die neufz. Redewendung *à huis-clos* „bei geschlossenen Türen“.

²⁰³ Text nach *hoste* in kleinerer Schrift wohl vom Schreiber eingefügt. Der explizite Hinweis auf die Existenz der weiblichen Form *hostesse* ist interessant.

²⁰⁴ Verschrieb: cf. neufz. *hiver* „Winter“.

²⁰⁵ Cf. neufz. *aujourd'hui*.

²⁰⁶ Cf. die neufz. Interjektion *hélas*.

12^v

	<i>Habena</i>	<i>frain de cheval</i>
	<i>Habitus</i>	<i>habit</i>
	<i>Habilis</i>	<i>habile</i>
	<i>Habitacio</i>	<i>demeure</i>
5	<i>Hebreus</i>	<i>ebrieu</i>
	<i>Hamus</i>	<i>haing</i> ²⁰⁷
	<i>Habundancia</i>	<i>habundance</i>
	<i>Herba</i>	<i>herbe</i>
	<i>Heres</i>	<i>hojr</i> ²⁰⁸
10	<i>Ignis</i>	<i>feu</i>
	<i>Infernus</i>	<i>enfer</i>
	<i>lupo</i>	<i>Jupon</i>
	<i>Intrim</i> ²⁰⁹	<i>tandiz</i>
	<i>Incaustum</i>	<i>encre</i>
15	<i>Incaustorium</i>	<i>cornet</i>
	<i>Iudex</i>	<i>juge</i>
	<i>Iusticia</i>	<i>justice</i>
	<i>Impar</i>	<i>nomper</i> ²¹⁰
	<i>Imperium</i>	<i>empire</i>
20	<i>Ira</i>	<i>couroux</i>

²⁰⁷ Cf. altfrz. *aim* oder *eim* (< lat. HAMU) „Angel“. Das Neufrz. kennt dagegen nur mehr die Ableitung *hameçon*.

²⁰⁸ Cf. das im Neufrz. schon veraltete *hoir* „Erbe“ (< vulgärlat. HERE).

²⁰⁹ Zu lesen als *interim*.

²¹⁰ Verschrieb: zu lesen als *non per*. Cf. dazu neufrz. *impair* „ungerade“.

13^r

	<i>Imperator</i>	<i>empereur</i>
	<i>Infirmus</i>	<i>malade</i>
	<i>Inimicus</i>	<i>ennemy</i>
	<i>Iratus</i>	<i>couronchie</i> ²¹¹
5	<i>Iracundia</i>	<i>courroux</i>
	<i>Iuuenis</i>	<i>jeune</i>
	<i>Iuuentus</i>	<i>jeunesse</i>
	<i>Ipse</i>	<i>luy</i>
	<i>Ipsi</i>	<i>eulx</i> ²¹²
10	<i>Ille</i>	<i>celyla uel celuy</i> ²¹³
	<i>Illi</i>	<i>ceulx uel ceulxla</i>
	<i>Ipsorum</i>	<i>a eulx</i>
	<i>Iaceo</i>	<i>je couche</i>
	<i>Iacere</i>	<i>couchier</i>
15	<i>Ibi</i>	<i>la</i>
	<i>Infra mensem</i>	<i>de dens un mois</i>
	<i>Infra annu(m)</i>	<i>de dens</i> ²¹⁴ <i>un an</i>
	<i>Indomo</i>	<i>de dens la maison</i>
	<i>Intus</i>	<i>de dens</i>
20	<i>Illic</i>	<i>Ilec</i>

²¹¹ Verschieb: zu lesen als *courouchie* (cf. neufrz. *courroussé* „voller Ingrimme“), worin die Graphie *-che-* (statt *-c-*) erneut auf die Pikardie verweist.

²¹² Ursprünglicher Wortbeginn *el* noch erkennbar.

²¹³ Die Setzung des Deiktikums *là* ist sehr interessant. Betrifft auch die Zeile 11.

²¹⁴ Cf. neufrz. *dedans* (als Adverb) „drinnen“.

13^v

	<i>Istac</i>	<i>de ca</i>
	<i>Illac</i>	<i>de la</i>
	<i>Ita</i>	<i>oy</i> ²¹⁵
	<i>Iactancia</i>	<i>vantize</i>
5	<i>Iactator</i>	<i>vanteur</i>
	<i>Ydioma</i>	<i>langage</i>
	<i>Ictus</i>	<i>cop</i>
	<i>Ydoneus</i>	<i>ydoine</i>
	<i>Ydolum</i>	<i>ydole</i>
10	<i>Ymber</i>	<i>pleuue</i> ²¹⁶
	<i>Ymo</i>	<i>oy</i>
	<i>Ianua</i>	<i>huis</i>
	<i>Illustris</i>	<i>noble</i>
	<i>Incepicio</i>	<i>com(m)enchement</i> ²¹⁷
15	<i>Iudiciu(m)</i>	<i>jugement</i>
	<i>Intencio</i>	<i>entente</i>
	 <i>Luna</i>	 <i>lune</i>
	<i>Lex</i>	<i>loy</i>
	<i>Lucius magn(us)</i>	<i>luus</i> ²¹⁸
20	<i>Lucius paruus</i>	<i>bechet (!)</i> ²¹⁹

²¹⁵ Es handelt sich um die Bejahungspartikel des Französischen: im Altfrz. *oil* (< HOC ILLE [DICIT]), daraus im Neufz. *oui*.

²¹⁶ Cf. dazu neufz. *la pluie* „Regen“. Die hier dokumentierte Form *pleuue* ist dialektal: sie ist im ALF (Karte 1039 *la pluie*) in der Pikardie und Wallonie – nicht aber in der Ile-de-France – belegt, also genau in jener Zone, die hier (im politisch-historischen Sinn) immer wieder als „burgundisch“ bezeichnet wird.

²¹⁷ Die Graphie mit *-nch-* (statt mit *-nc-*) verweist erneut auf nordostfranzösische Skripta-Usancen.

²¹⁸ Im Altfrz. gut belegte Form (< LUCIU) für „Hecht“. Heute im Neufz. *brochet*.

²¹⁹ Im Altfrz. gut dokumentierte Bezeichnung für „Lachs, Hecht“; mit metaphorischem Bezug auf den spitzen, schnabelartigen (cf. neufz. *bec* „Schnabel“) Kopf des Fisches.

14^r

	<i>Lepus</i>	<i>lieure</i>
	<i>Lupus</i>	<i>leu</i> ²²⁰
	<i>Leo</i>	<i>lyon</i>
	<i>Labia</i>	<i>leures</i>
5	<i>Lingua</i>	<i>langue</i>
	<i>Liga</i>	<i>eguillette</i> ²²¹
	<i>Lorica</i> ²²²	<i>auber jon</i> ²²³
	<i>Lancea</i>	<i>lance</i>
	<i>Lapis</i>	<i>pierre</i>
10	<i>Latrina</i>	<i>priuee</i> ²²⁴
	<i>Lectus</i>	<i>lijt</i> ²²⁵
	<i>Lintyamina</i> ²²⁶	<i>linchieux</i> ²²⁷
	<i>Lauacium</i>	<i>lauoir</i> ²²⁸
	<i>Lac</i>	<i>lec</i> ²²⁹
15	<i>Lumen</i>	<i>luminiere</i>
	<i>Lucerna</i>	<i>lanterne</i>
	<i>Lignum</i>	<i>buche</i>
	<i>Ligamen equi</i>	<i>loyen</i> ²³⁰ <i>de cheual</i>
	<i>Lamina</i>	<i>almelle</i> ²³¹
20	<i>Labor</i>	<i>traueil</i>
	<i>Libra</i>	<i>liure</i>
	<i>Semilibra</i>	<i>demiliure</i>
	<i>Locus</i>	<i>lieu</i>

²²⁰ Alte, lautlich regelmäßige Form aus lat. LUPU „Wolf“; cf. dazu neufrz. *à la queue leu-leu* „im Gänsemarsch“.

²²¹ Lies *aiguillette* „Nadel“.

²²² Cf. DU CANGE V, *Loricale quod vulgo nostri Laubergeon vocabant*.

²²³ Spatium durch darunterliegende Rasur. Verschrieb: zu altfrz. *hauberjon*, *haubrejon* „leichtes Panzerhemd“ (cf. FEW XIV, 135, zu altniederfränk. **halsberg*).

²²⁴ Dabei wird die Latrine als „privater Ort“ aufgefasst.

²²⁵ Aus *liit* verbessert.

²²⁶ Cf. KRESALKOVA 34: *linteamina/lenzuoli/Prostieradlo/Leylachen*.

²²⁷ Cf. neufrz. *linceuil* „Leintuch“. Erneut verweist die Schreibung mit *-ch-* (statt mit *-c-*) auf Usancen der nordostfrz. Skripta.

²²⁸ Das Wort *lavoir* existiert noch im Neufrz.; es bedeutet dort aber nicht „Waschbecken“, sondern „öffentlich zugängliches Waschhaus“.

²²⁹ Cf. neufrz. *lait* „Milch“.

²³⁰ Cf. neufrz. *lien* „Band“.

²³¹ Die Form *almelle* geht – über mancherlei phonetische und morphologische Umwege – auf das lat. Etymon LAMINA zurück: cf. FEW V, 140–143.

14^v

	<i>Longus</i>	<i>long</i>
	<i>Longitudo</i>	<i>longeur</i>
	<i>Latus</i>	<i>lez</i>
	<i>Latitudo</i>	<i>largeur</i>
5	<i>Lucidus</i>	<i>reluysant</i>
	<i>Laua</i>	<i>layne</i>
	<i>Lotrix</i>	<i>lauendiere</i> ²³²
	<i>Liber</i>	<i>liure</i>
	<i>Letus</i>	<i>lies</i> ²³³
10	<i>Leticia</i>	<i>leeche</i> ²³⁴
	<i>Lauaciu(m)</i>	<i>lauoir</i>
	<i>Lectus l(e)c(t)i</i>	<i>lijt</i> ²³⁵
	<i>Locuples</i>	<i>riche</i>
	<i>Ludus</i>	<i>jeu</i>
15	<i>Ludus schaco(rum)</i>	<i>jeu deschiez</i> ²³⁶
	<i>Ludus tabular(um)</i>	<i>jeu de tables</i>
	<i>Ludus ad talos</i>	<i>jeu de dez</i>
	<i>Luxuria</i>	<i>luxure</i>
	<i>Latro</i>	<i>laron</i>
20	<i>Linea</i>	<i>roye</i> ²³⁷
	<i>Lyenteria</i>	<i>foire</i>
	<i>Leticia</i>	<i>leesche</i> ²³⁸
	<i>Letus</i>	<i>lijes</i> ²³⁹ <i>al(ias) joyeus</i> ²⁴⁰

²³² Cf. neufrz. *lavandière* mit der doppelten Bedeutung „Waschfrau“ und „Bachstelze“.

²³³ Cf. altfrz. *lié* (< LAETU) „froh“. Siehe auch die leicht anders geschriebene Parallelforn in Zeile 23.

²³⁴ Cf. neufrz. *liesse* (< LAETITIA) „große Freude“. Erneut verweist die Schreibung mit *-ch-* (statt mit *-c-*, *-s-* oder *-ss-*) auf eine Herkunft aus der nordostfrz. Skripta. Siehe auch die leicht anders geschriebene Parallelforn in Zeile 22.

²³⁵ Verschrieb: cf. neufrz. *lit* „Bett“. Die hier und auch woanders beobachtete Hinzufügung von *j* ist im Alt- und Mittelfrz. an dieser Stelle unüblich. Somit handelt es sich eindeutig um eine *letire adventice* oder *parasitaire*, die im Lauf des 15. Jahrhunderts immer häufiger werden.

²³⁶ Cf. neufrz. *jeu d'échecs* „Schachspiel“.

²³⁷ Cf. neufrz. *raie* „Scheitel“.

²³⁸ Aus lat. LAETITIA; cf. altfrz. *liesse* „große Freude“.

²³⁹ Aus lat. LAETU. Mit finalem, flexivischem Nonimativ-s.

²⁴⁰ Sehr interessante Angabe von Synonymen.

15^r

	<i>Mane</i>	<i>mattin</i>
	<i>Media dies</i>	<i>midi</i>
	<i>Media nox</i>	<i>minuyt</i>
	<i>Mulier</i>	<i>femme</i>
5	<i>Maxilla</i>	<i>joe</i> ²⁴¹
	<i>Manus</i>	<i>main</i>
	<i>Mundus (mun)di</i>	<i>monde</i>
	<i>Mundus (mun)da (mun(du)m)</i>	<i>net</i>
	<i>Manica</i>	<i>mance</i> ²⁴²
10	<i>Murus</i>	<i>mur</i>
	<i>Mensa</i>	<i>table</i>
	<i>Mappa</i>	<i>nappe</i>
	<i>Manut(er)gium</i>	<i>toeille</i> ²⁴³
	<i>Ministru(m) uel potagiu(m)</i> ²⁴⁴	<i>potage</i>
15	<i>Magister</i>	<i>maistre</i>
	<i>Mango</i> ²⁴⁵	<i>page</i>
	<i>Mareschallus</i>	<i>marissal</i> ²⁴⁶
	<i>Martellus</i>	<i>martel</i>
	<i>Maritus</i>	<i>mary</i>
20	<i>Mercator</i>	<i>marchant</i>

²⁴¹ Cf. neufrz. *la joue* „die Wange“. In den romanischen Sprachen werden die Wange und der Unterkiefer oft mit denselben Ausdrücken belegt. *Maxilla* und *joe* können daher sowohl „Wange“ als auch „(Unter)Kiefer“ bedeuten.

²⁴² Cf. neufrz. (*la*) *manche* „Ärmel“ (< lat. MANICA). Die Schreibung mit *-c-* (statt mit *-ch-*) deutet auch hier auf eine Herkunft aus der nordostfrz. Skripta hin.

²⁴³ Cf. altfrz. *toaille* „Handtuch, Serviette“ (cf. FEW XVII, 408, aus altniederfränk. *thwahl-ja*).

²⁴⁴ *uel potagiu(m)* in kleinerer Schrift ergänzt, vgl. dazu S. 14.

²⁴⁵ Cf. DUCANGE IV 219: *mango famulus*.

²⁴⁶ Cf. neufrz. *maréchal* (< altfränk. MARISKALK „Verantwortlicher für die Pferde“).

15^v

	<i>Mons</i>	<i>mont</i>
	<i>Musca</i>	<i>mouche</i>
	<i>Margareta</i> ²⁴⁷	<i>margarete</i>
	<i>Mensura</i>	<i>mesure</i> ²⁴⁸
5	<i>Magnus</i>	<i>grant</i>
	<i>Magnitudo</i>	<i>grandeur</i>
	<i>Minus</i>	<i>moins</i>
	<i>Munus</i>	<i>don</i>
	<i>Moneta</i>	<i>monnoye</i>
10	<i>Marmor</i>	<i>marbre</i>
	<i>Malus</i>	<i>mauuays</i>
	<i>Monasteriu(m)</i>	<i>abaye</i>
	<i>Monialis</i>	<i>nonnain</i>
	<i>Monachus</i>	<i>moyne</i>
15	<i>Memoria</i>	<i>memoire</i>
	<i>Mimus</i>	<i>menestreol</i> ²⁴⁹
	<i>Melius</i>	<i>mieuls</i>
	<i>Mantellu(m)</i>	<i>mantel</i>
	<i>Maturus</i>	<i>meur</i> ²⁵⁰
20	<i>Macula</i>	²⁵¹ <i>vacat</i>

²⁴⁷ Vgl. dazu S. 11.

²⁴⁸ Bereits im Altfrz. hieß es *mesure* statt *mesure*. Hier liegt also eine latinisierende Schreibung vor.

²⁴⁹ Cf. altfrz. *menestrel*, *menestreul* „Handwerker, Arbeiter, Diener, Spielmann“ (< MINISTERIALE). Damit ist hier eindeutig ein „Spielmann“ gemeint.

²⁵⁰ Aus lat. MATURU: damals noch zweisilbig und noch nicht einsilbig sowie mit langem ü zu lesen.

²⁵¹ *vacat*.

16r^{r252}

	<i>Merda</i>	<i>estront</i> ²⁵³
	<i>Mens</i>	<i>courage</i>
	<i>Mica</i>	<i>miette</i>
	<i>Merces</i>	<i>louier</i> ²⁵⁴
5	<i>Morsellus</i>	<i>morsel</i> ²⁵⁵
	<i>Mus</i>	<i>souris</i>
	<i>Mutus</i>	<i>muet</i>
	<i>Merdare</i>	<i>chyer</i>
	<i>Matutine</i>	<i>matines</i> ²⁵⁶
10	<i>Missa</i>	<i>messe</i>
	<i>Molendinu(m)</i>	<i>molin</i>
	<i>Mare</i>	<i>mer</i>
	<i>Malu(m) nauis</i>	<i>mas</i> ²⁵⁷
	<i>Miles</i>	<i>cheualier</i>
15	<i>Milicia</i>	<i>cheualerie</i>
	<i>Mater</i>	<i>mere</i>
	<i>Matertera</i>	<i>tante</i>
	<i>Mendax</i>	<i>menteur</i>
	<i>Mei u(e)l michi</i>	<i>a moy</i>
20	<i>Meum</i>	<i>mien</i>

²⁵² Abb. 2.

²⁵³ Cf. neufrz. *étron* „Kot“: cf. FEW XVII, 262–264, zu anfrk. **strunt* „menschkot“.

²⁵⁴ Cf. neufrz. *loyer* „Miete“.

²⁵⁵ Cf. neufrz. *morceau* „Stück“, dem aber ursprünglich die Bedeutung „kleiner Bissen“ zukam.

²⁵⁶ In der altfrz. Lexikographie ist nur die Form *matinet* (adv.) „in der Früh“ belegt. Hier vielleicht Verschrieb.

²⁵⁷ Nachtrag von Hand B. Cf. neufrz. *le mât* „der Mast“. Das Wort entstammt dem altfränk. Etymon MAST.

16^v

	<i>Mei</i>	<i>miens</i>
	<i>Male</i>	<i>mal</i>
	<i>Modicum</i>	<i>peu</i>
	<i>Multum</i>	<i>beaucoup al(ias) moult</i> ²⁵⁸
5	<i>Mensis</i>	<i>moys</i>
	<i>Januarius</i>	<i>januier</i>
	<i>Februarius</i>	<i>feurier</i>
	<i>Marcus</i>	<i>mars</i>
	<i>Aprilis. Mayus</i> ²⁵⁹	<i>auril. May</i>
10	<i>Junius</i>	<i>junig</i> ²⁶⁰
	<i>Julius</i>	<i>jullet</i>
	<i>Augustus</i>	<i>aoust</i>
	<i>September</i>	<i>septembre</i>
	<i>October</i>	<i>octobre</i>
15	<i>Nouember</i>	<i>nouembre</i>
	<i>December</i> ²⁶¹	<i>decembre</i>
	<i>Mulus</i>	<i>mule</i>
	<i>Medietas</i>	<i>moitie</i>
	<i>Mine</i>	<i>manaches</i> ²⁶²
20	<i>Medicus</i>	<i>medicin</i>

²⁵⁸ Sehr interessante Parallel-Präsentation der älteren (*moult*) und der jüngeren (*beaucoup*) Form.

²⁵⁹ Nachtrag des Schreibers, vgl. dazu S. 15.

²⁶⁰ Verschrieb: cf. neufrz. *juin*.

²⁶¹ *e* eingeflickt.

²⁶² Cf. neufrz. *les menaces* „die Drohungen“. Die Schreibung mit *-ch-* (statt mit *-c-*) verweist wiederum auf nordostfrz. Skripta-Gebräuche.

17^r

	<i>Nostra d(omi)na</i>	<i>nostra</i> ²⁶³ <i>dame</i>
	<i>Nix</i>	<i>neige</i>
	<i>Nubes</i>	<i>nue</i>
	<i>Nisus</i>	<i>esprimer</i> ²⁶⁴
5	<i>Nasus</i>	<i>neez</i>
	<i>Nouus</i>	<i>nouuel</i>
	<i>Natus</i>	<i>ne</i>
	<i>Nouitas</i>	<i>nouueliite</i> ²⁶⁵
	<i>Nomen</i>	<i>nom</i>
10	<i>Non</i>	<i>nenny</i> ²⁶⁶
	<i>Nupcie</i>	<i>noces</i>
	<i>Nobilis</i>	<i>gentil</i>
	<i>Nodoogu(n)dium</i> ²⁶⁷	<i>tailloir</i> ²⁶⁸
	<i>Numerus</i>	<i>nombre</i>
15	<i>Natale</i>	<i>noel</i>

²⁶³ Latinisierender Verschrieb: sollte als *nostre* aufscheinen.

²⁶⁴ Im Altfrz. bedeutet *esprimer* „unterdrücken, bedrücken“. Der semantische Bezug zwischen der lat. Form *nisus* und dem altfrz. Lemma *esprimer* ist daher problematisch.

²⁶⁵ Partieller Verschrieb: sollte als *noveté* aufscheinen.

²⁶⁶ Altfrz. Form für „nein“: *nennil* < NON ILLE (DICIT).

²⁶⁷ Cf. DIEFENBACH 385: *scissorium ... super quo carnes in mensa scinduntur*.

²⁶⁸ Die Form *tailloir* kann sowohl „Messer“ als auch „Schneidbrett“ bedeuten.

17^v

	<i>Negligens</i>	<i>negligent</i>
	<i>Nemus</i>	<i>forest</i>
	<i>Nauis</i>	<i>nef</i> ²⁶⁹
	<i>Nux</i>	<i>nois</i>
5	<i>Nox</i>	<i>nuyt</i>
	<i>Nigredo</i>	<i>couleur noir</i>
	<i>Nuncius</i>	<i>Message</i> ^{a270}
	<i>Nu(m)mus</i>	<i>denier</i>
	<i>Nodus</i>	<i>nuet</i> ²⁷¹
10	<i>Non</i>	<i>neny</i>
	<i>Nil</i>	<i>riens</i>
	<i>Nemo</i>	<i>nuls</i> ²⁷²
	<i>Nullus</i>	<i>nullny</i> ²⁷³
	<i>Neuter</i>	<i>nesun</i> ²⁷⁴
15	<i>Nu(m)q(ua)m</i>	<i>vnques</i> ²⁷⁵
	<i>Nullibi</i>	<i>nulle part</i>
	<i>Nimis</i>	<i>trop</i>
	<i>Notus</i>	<i>cogneu</i>
	<i>Neptis</i>	<i>cousine</i>
20	<i>Nidus</i>	<i>nijt</i> ²⁷⁶

²⁶⁹ Aus lat. NAVE „Schiff“. Im Altfrz. allgemeine Bezeichnung für das Schiff. Heute nur mehr für das Kirchenschiff gebräuchlich.

²⁷⁰ Zweites *s* eingeflickt. Altfrz. *message* kann – wie *nuntius* im Lateinischen – sowohl den „Boten“ als auch die „Botschaft“ bezeichnen.

²⁷¹ Cf. neufz. *noeud* „Knoten“.

²⁷² Aus lat. NULLUS.

²⁷³ Verschieb: sollte *nulluy* sein (< NULLU + *UI, analog nach der Dativform des Personalpronomens CUI).

²⁷⁴ Cf. altfrz. *nesun* (< NE + IPSU + UNU: cf. FEW VII, 73 NEC), das heute längst nicht mehr existiert. Man vergleiche damit aber ital. *nessuno*.

²⁷⁵ Aus lat. UMQUAM „jemals“ mit adverbialen altfrz. *-s*.

²⁷⁶ Cf. neufz. *nid* „Nest“. Das hier gesetzte *j* ist eine an sich überflüssige *lettre parasitaire*.

18^r

	<i>Ovis</i>	<i>brebis</i>
	<i>Oculus oculi</i> ²⁷⁷	<i>yeul yeulx</i> ²⁷⁸
	<i>Os oris</i>	<i>bouche</i>
	<i>Os ossis</i>	<i>os</i>
5	<i>Olera</i>	<i>chouls</i> ²⁷⁹
	<i>Oua</i>	<i>eux</i> ²⁸⁰
	<i>Orgeum</i>	<i>orge</i>
	<i>Operarius</i>	<i>ouurier</i>
	<i>Opus</i>	<i>ouurage</i>
10	<i>Odium</i>	<i>hayne</i>
	<i>Oleum</i>	<i>oyle</i>
	<i>Opidum</i>	<i>ville</i>
	<i>Ordo</i>	<i>ordre</i>
	<i>Organa</i>	<i>orgues</i> ²⁸¹
15	<i>Orlogium</i> ²⁸²	<i>orloge</i>
	<i>Odor</i> ²⁸³	<i>odeur</i>
	<i>Olim</i>	<i>dutemps passe</i>
	<i>Onus</i>	<i>charge</i> ²⁸⁴

²⁷⁷ *oculi* in kleiner Schrift außerhalb der Kolumne ergänzt.

²⁷⁸ Eigenmächtige Angleichung des Singulars an den Plural. Im Altfrz. erscheinen Singular und Plural in aller Regel wie folgt: *oeil, ieulx*.

²⁷⁹ Cf. neufrz. *chou* „Kohl“. Die Hinzufügung von *l* und *s* kann latinisierend (infolge des Bewusstseins für die Abstammung aus lat. CAULIS) sein und ist zudem im Spätmittelalter keineswegs ungewöhnlich.

²⁸⁰ Cf. neufrz. *oeuf, oeufs* „Ei, Eier“.

²⁸¹ Der Plural entspricht genau der lateinischen Form *organa*, die ebenso einen Plural (zu lat. ORGANUM) darstellt.

²⁸² Verschrieb: statt (*h*)*orologium*.

²⁸³ *o* auf Rasur.

²⁸⁴ Die Schreibung von *e* statt *a* in *charge/charge* ist im mittelalterlichen Französischen außerhalb der Ile-de-France weit verbreitet.

18^v

	<i>Officium</i>	<i>office</i>
	<i>Paradys(us)</i>	<i>paradis</i>
	<i>Pruina</i>	<i>pruine</i> ²⁸⁵
	<i>Pluuia</i>	<i>pleuue</i> ²⁸⁶
5	<i>Pullus</i>	<i>pouchin</i> ²⁸⁷
	<i>Perdix</i>	<i>pertrijs</i> ²⁸⁸
	<i>Pallidus</i>	<i>pael</i> ²⁸⁹
	<i>Passer</i>	<i>moneau</i> ²⁹⁰
	<i>Piscis</i>	<i>poisson</i>
10	<i>Paruus pisc(is)</i>	<i>petit poisson</i>
	<i>P(er)sonna</i>	<i>p(er)sonne</i>
	<i>Porcus</i>	<i>pourceau al(ias) porc</i> ²⁹¹
	<i>Palbebre</i>	<i>papieres</i> ²⁹²
	<i>Pectus</i>	<i>poitrine</i>

²⁸⁵ Siehe die Parallelform in 4^r.

²⁸⁶ Siehe dazu auch den Parallelbeleg in 13^v, Zeile 10.

²⁸⁷ Cf. neufrz. *poussin* „Küken“. Die Schreibung mit *-ch-* an Stelle von *-ss-* verweist wiederum auf die in der mittelalterlichen Pikardie üblich gewesene Skripta.

²⁸⁸ Verschrieb: cf. neufrz. *perdrix* „Rebhuhn“.

²⁸⁹ Verschrieb: cf. altfrz. *pasle*, neufrz. *pâle* „bleich, blaß“.

²⁹⁰ Cf. neufrz. *le moineau* „Spatz“, eigentlich „der kleine Mönch (*moine* < MONACU)“.

²⁹¹ Eine interessante Synonymik, die ihre Entsprechung in ital. *porco* und *porcello* hat.

²⁹² Cf. neufrz. *paupières* „Augenbrauen“.

19^r 293

	<i>Pollex</i>	<i>polts</i> ²⁹⁴
	<i>Pes</i>	<i>piet</i> ²⁹⁵
	<i>Pellis</i>	<i>pel</i> ²⁹⁶
	<i>Pannus</i>	<i>drap</i>
5	<i>Preapus</i>	<i>vit</i> ²⁹⁷
	<i>Pera</i>	<i>tasse</i> ²⁹⁸
	<i>Paries</i>	<i>paroit</i>
	<i>Peluis</i>	<i>bachin</i> ²⁹⁹
	<i>Pottus</i>	<i>pot</i>
10	<i>Pott(us) cu(m) aq(ua)</i>	
	<i>adte(m)p(er)andu(m) vinu(m)</i> ³⁰⁰	<i>delgaire</i> ³⁰¹
	<i>Potus</i>	<i>buurage</i> ³⁰²
	<i>Panis</i>	<i>pain</i>
	<i>Piper</i>	<i>poure</i> ³⁰³
	<i>Pisa</i>	<i>poix</i>
15	<i>Poma</i>	<i>pomes</i>
	<i>Pira</i>	<i>poires</i>
	<i>Pureta</i>	<i>puree</i>
	<i>Pomus</i>	<i>pomier</i>
	<i>Pirus</i>	<i>poir ir (!)</i> ³⁰⁴
20	<i>Pruna</i>	<i>prunes</i>

b

²⁹³ Abb. 3.

²⁹⁴ Cf. neufrz. *pouce* „Daumen“.

²⁹⁵ iet auf *Rasur*:

²⁹⁶ Cf. neufrz. *la peau* „Haut, Fell“ (< lat. PELLE+S).

²⁹⁷ Die Form *vit* „membrum virile“ (> lat. VECTIS „Brecheisen“: cf. FEW XIV, 211–212) existiert im Neufrz. nicht mehr.

²⁹⁸ Cf. altfrz. *tasse, taisse* „Tasche“: cf. FEW XVII, 321–323. zu germ. *taska. Siehe auch KRESALKOVA 40: *Pera Una tascha Tobolka Tasche*.

²⁹⁹ Cf. neufrz. *bassin* „Becken“ (auch im anatomischen Sinn). Wieder verweist die Schreibung mit *-ch-* an Stelle von *-ss-* auf in der mittelalterlichen Pikardie üblich gewesene Schreibbräuche.

³⁰⁰ Aus Platznot und rein optischen Gründen wurde der lateinische Text auf beiden Kolonnen aufgeteilt, wobei sogar die Trennung eines Wortes in Kauf genommen wurde: *adte(m)//p(er)andu(m)*, vgl. dazu S. 14.

³⁰¹ Ergänzung mit heller Tinte außerhalb des Kolumnenrasters. Sehr phantasievoller Verschrieb: zu altfrz. *aiguire* „Wasserbehälter“ (aus lat. AQUA+ARIA).

³⁰² Cf. neufrz. *brevage* „Getränk“.

³⁰³ Cf. neufrz. *poivre* „Pfeffer“.

³⁰⁴ Fälschlicherweise getrennt geschrieben: cf. neufrz. *poirier* „Birnbaum“.

19^v

	<i>Papirus</i>	<i>papier</i>
	<i>Pargamenu(m)</i>	<i>p(ar)chemien</i>
	<i>Portarius</i>	<i>portier</i>
	<i>Pars</i>	<i>partie</i>
5	<i>Pistor</i>	<i>bolengier</i> ³⁰⁵
	<i>Patibulu(m)</i>	<i>gibet</i>
	<i>Pulex</i>	<i>puche</i> ³⁰⁶
	<i>Pediculus</i>	<i>poil</i>
	<i>Pastor</i>	<i>bregier</i> ³⁰⁷
10	<i>Pondus</i>	<i>pois</i>
	<i>Pecten</i>	<i>pingne</i> ³⁰⁸
	<i>Piscator</i>	<i>pescheur</i>
	<i>Paruus</i>	<i>petit</i>
	<i>Profundus</i>	<i>profont</i>
15	<i>Procliuus</i>	<i>bas</i>
	<i>Profunditas</i>	<i>profondeur</i>
	<i>Pasca</i>	<i>pasques</i>
	<i>Penthecostes</i>	<i>pentecostes</i>
	<i>Par</i>	<i>per</i> ³⁰⁹
20	<i>Pulcer (!)</i>	<i>bel</i> ³¹⁰

³⁰⁵ Cf. neufrz. *boulangier* „Bäcker“.

³⁰⁶ Cf. neufrz. *puce* „Floh“. Die Schreibung mit *-ch-* verweist auf die pikardische Skripta.

³⁰⁷ Verschrieb: cf. neufrz. *berger* „Hirte“.

³⁰⁸ Cf. neufrz. *peigne* „Kamm“.

³⁰⁹ Cf. neufrz. *pair* „gerade (für Zahlen), gleich“.

³¹⁰ Am unteren Blattrand Lagensignatur *III*. Cf. neufrz. *beau* „schön“. Im Altfrz. lautete die Normalform für den Nominativ Sg. (casus rectus) *bels* und für den Akkusativ Sg. (casus obliquus) *bel*. Die neufrz. Form *beau* hat sich über komplexe phonetische und morphologische Prozesse aus der Form *bels* entwickelt.

20^r

	<i>Piger</i>	<i>preceux</i> ³¹¹
	<i>Plumbu(m)</i>	<i>plonc</i>
	<i>Porta</i>	<i>porta</i>
	<i>Pepulu(m)</i>	<i>queuerchie</i> ³¹²
5	<i>Pictura</i>	<i>pointure</i> ³¹³
	<i>Pratum</i>	<i>pret</i>
	<i>Puteus</i>	<i>puy</i>
	<i>Primus</i>	<i>primier</i>
	<i>Papa</i>	<i>pape</i>
10	<i>Pat(ri)archa</i>	<i>pat(ri)arche</i>
	<i>Pater</i>	<i>pere</i>
	<i>Plebanus</i>	<i>cure</i>
	<i>Presbit(er)</i>	<i>prestre</i>
	<i>P(re)positus</i>	<i>p(re)uost</i>
15	<i>Pica</i>	<i>pie</i>
	<i>Peccatum</i>	<i>pechie</i>
	<i>Punctus</i>	<i>point</i>
	<i>Preciosus</i>	<i>precieux</i>
	<i>Pinguis</i>	<i>graz</i>
20	<i>Prudens</i>	<i>prudent</i>

³¹¹ Verschrieb: cf. neufrz. *paresseux* „faul“.

³¹² Cf. neufrz. *couvre-chef* „Kopfbedeckung“. Die Bedeutung des lat. Lemmas *pepulum* bzw. *peplum* geht aber in eine andere Richtung: „Gewand“.

³¹³ Cf. neufrz. *peinture* „Malerei, Gemälde“.

20^v

	<i>Placencia</i>	<i>plaisance</i>
	<i>Pauper</i>	<i>poure</i> ³¹⁴
	<i>Periculum</i>	<i>peril</i>
	<i>Penitus</i>	<i>presques</i>
5	<i>Pridie</i>	<i>de uant hier</i> ³¹⁵
	<i>Post cras</i>	<i>apres demain</i>
	<i>Paulatim</i>	<i>toubellement</i> ³¹⁶
	<i>Post</i>	<i>apres</i>
	<i>Prius</i>	<i>de uant</i> ³¹⁷
10	<i>Pallacium</i>	<i>pallays</i>
	<i>Plenus</i>	<i>plain</i>
	<i>Pellis</i>	<i>pel</i>
	<i>Pena</i>	<i>paine</i>
	<i>Penitencia</i>	<i>penitence</i>
15	<i>Prelium</i>	<i>bataille</i>
	<i>Premiu(m)</i>	<i>louier</i> ³¹⁸
	<i>Predecessor</i>	<i>predecesseur</i>
	<i>Pons</i>	<i>pont</i>
	<i>Porcus</i>	<i>pourceau</i> ³¹⁹
20	<i>Potens</i>	<i>puissant</i>

³¹⁴ Cf. neufrz. *pauvre* „arm“.

³¹⁵ Verschrieb: sollte als *devant hier* aufscheinen. Cf. neufrz. *avant-hier* „vorgestern“.

³¹⁶ *tou* vermutlich später ergänzt. Verschrieb: sollte in der Form *tout bellement* aufscheinen. Cf. neufrz. *tout beau, tout doux* „schön langsam“.

³¹⁷ Verschrieb: sollte als *devant* aufscheinen.

³¹⁸ Cf. neufrz. *loyer* „Miete, Mietpreis“.

³¹⁹ Cf. den Parallelbeleg in 18^v.

21^r

	<i>Progenies</i>	<i>linage</i> ³²⁰
	<i>Promptus</i>	<i>prest</i>
	<i>Paruus</i>	<i>petit</i>
	<i>Puer</i>	<i>enfant</i>
5	<i>Puella</i>	<i>pucelle</i>
	<i>Q(ua)ntitas</i>	<i>quantite</i>
	<i>Q(ua)litas</i>	<i>qualite</i>
	<i>Q(ua)drat(us)</i>	<i>quarre</i> ³²¹
	<i>Quadruiiu(m)</i>	<i>quarfour</i> ³²²
10	<i>Quercus</i>	<i>cheyne</i> ³²³
	<i>Quies</i>	<i>repos</i>
	<i>Quis</i>	<i>qui</i>
	<i>Quid</i>	<i>quoy u(e)l que</i>
	<i>Qui</i>	<i>les quelx</i>

³²⁰ Cf. neufrz. *lignage* „Geschlechterabfolge“.

³²¹ Cf. neufrz. *carré* „quadriert“.

³²² Cf. neufrz. *carrefour* (< QUADRIFURCU) „Kreuzung“.

³²³ Cf. neufrz. *chêne* „Eiche“.

21^v

	<i>Quomodo</i>	<i>co(m)ment</i>
	<i>Quando</i>	<i>quant</i>
	<i>Quouismodo</i>	<i>co(m)ment q(ue) cesoit³²⁴</i>
	<i>Qui(n)que(n)niu(m)</i>	<i>cinq ans</i>
5	<i>Quittancia</i>	<i>quitance</i>
	<i>Quociens</i>	<i>quantefois³²⁵</i>
	Res	<i>chose</i>
	<i>Rattus</i>	<i>rat</i>
	<i>Rusticus</i>	<i>villain³²⁶</i>
10	<i>Rosa</i>	<i>rose</i>
	<i>Rechis³²⁷</i>	<i>roid³²⁸</i>
	<i>Rasoriu(m)</i>	<i>rasoir</i>
	<i>Rotondus</i>	<i>rotond</i>
	<i>Rubeus</i>	<i>rouge</i>
15	<i>Rus</i>	<i>village</i>
	<i>Rota</i>	<i>limon³²⁹</i>

³²⁴ Verschrieb: sollte als *comment que ce soit* aufscheinen.

³²⁵ Verschrieb: sollte getrennt als *quantēs* (< QUANTAS) *fois* (< VICES) aufscheinen. Dagegen neufrz. *combien de fois* „wie oft“.

³²⁶ *Villain* hat hier noch die Bedeutung „dörflich, ländlich“. Heute heißt *villain* im Neufrz. „hässlich“.

³²⁷ Verschrieb: sollte als *rectus* aufscheinen.

³²⁸ Cf. neufrz. *raide* „steif“.

³²⁹ Höchstwahrscheinlich Verschrieb: *limon* < *timon* „Deichsel“ wie in 25^f. Diese Bedeutung würde besser zum lat. Lemma *rota* „Rad, Scheibe, Kreis, Mühle (etc.)“ passen. Kuriöserweise findet sich im ansonsten optimal dokumentierenden altfrz. Wörterbuch TL ein Lemma *limon* „Stange, Deichsel“, wozu es aber keinerlei Entsprechung im etymologischen Wörterbuch FEW gibt. Ich vermute daher, dass die in TL vermerkte Form *limon* ein irrtümlich in die altfrz. Lexikographie hineingerutschtes „Gespenster-Lemma“ ist.

22^r

	<i>Ramus</i>	<i>branche</i>
	<i>Radix</i>	<i>rachine</i> ³³⁰
	<i>Racenus</i> ³³¹	<i>rosin</i> ³³²
	<i>Rex</i>	<i>roy</i>
5	<i>Regina</i>	<i>royne</i>
	<i>Refuco (!)</i>	<i>je refuse</i>
	<i>Refutare</i>	<i>refuser</i>
	<i>Racio</i>	<i>rayson</i>
	<i>Remissio</i>	<i>remission</i>
10	<i>Recordacio</i>	<i>souenance</i>
	<i>Sanctus</i>	<i>sain</i>
	<i>Sancta</i>	<i>sainte</i>
	<i>Sancti</i>	<i>sains</i>
	<i>Sancte</i>	<i>saintes</i>
15	<i>Sol</i>	<i>solel</i>
	<i>Sstella(!) stelle</i>	<i>estoile estoiles</i>

³³⁰ Cf. neufz. *racine* „Wurzel“. Die Schreibung mit *-ch-* an Stelle von *-c-* verweist erneut auf die in der mittelalterlichen Pikardie übliche Skripta.

³³¹ Verschrieb: sollte *racemus* lauten.

³³² Cf. neufz. *raisin* „Weintraube“.

	<i>Signus (!)</i>	<i>signe</i>
	<i>Spiritus</i>	<i>esperit</i> ³³³
	<i>Septimana</i>	<i>sepmaine</i>
	<i>Statim</i>	<i>tantost</i>
5	<i>Salmo</i>	<i>saumon</i>
	<i>Sturio</i>	<i>esturion</i> ³³⁴
	<i>Sup(er)cilia</i>	<i>sourcieulx</i>
	<i>Symia</i>	<i>signe</i> ³³⁵
	<i>Scapula</i>	<i>espaule</i>
10	<i>Sanguis</i>	<i>sanc</i>
	<i>Sotular</i> ³³⁶	<i>soler</i> ³³⁷
	<i>Seculum</i>	<i>siecle</i>
	<i>Sordidus</i>	<i>ort</i> ³³⁸
	<i>Sinu</i>	<i>sain</i>
15	<i>Sella</i>	<i>selle</i>
	<i>Strepa</i>	<i>estrier</i> ³³⁹
	<i>Stabulum</i>	<i>estable</i>
	<i>Sera</i>	<i>serrure</i>
	<i>Scutum</i>	<i>escu</i>
20	<i>Sagitta</i>	<i>flecche</i>

³³³ Die Schreibung *esperit* (statt *esprit*) war im Spätmittelalter gar nicht so selten.

³³⁴ Cf. neufrz. *esturgeon* „Stör“.

³³⁵ Cf. neufrz. *singe* „Affe“.

³³⁶ Cf. DUCANGE VII, 639 *Subtalares* und 23v8 im vorliegenden Text.

³³⁷ Cf. neufrz. *soulier* „Schuh“.

³³⁸ Cf. altfrz. *ort* „schmutzig“ (< lat. HORRIDU: cf. FEW IV, 486–487).

³³⁹ Cf. neufrz. *étrier* „Steigbügel“.

23^r

	<i>Sagitta baliste</i>	<i>vireton</i> ³⁴⁰
	<i>Stillicidium</i>	<i>goutiere</i>
	<i>Sista</i> ³⁴¹	<i>huche</i> ³⁴² <i>al(ias) coufre</i>
	<i>Scoba</i>	<i>balet</i> ³⁴³ <i>al(ias) ra(m)mon</i> ³⁴⁴
5	<i>Stuba</i>	<i>estuue</i> ³⁴⁵
	<i>Scampnu(m)</i>	<i>banc</i>
	<i>Sedes</i>	<i>siege</i>
	<i>Sal</i>	<i>sel</i>
	<i>Scutella</i>	<i>escueille</i>
10	<i>Sepum</i>	<i>sieu</i> ³⁴⁶
	<i>Stercus</i>	<i>estront</i> ³⁴⁷
	<i>Synamoniu(m)</i>	<i>canelle</i> ³⁴⁸
	<i>Scriptor</i>	<i>escripuain</i>
	<i>Scriptoriu(m)</i>	<i>escriptoire</i> ³⁴⁹
15	<i>Scolarius</i>	<i>escolier</i>
	<i>Studium</i>	<i>estude</i>
	<i>Scola</i>	<i>escole</i>
	<i>Scabinus</i>	<i>escheuin</i> ³⁵⁰
	<i>Salsa</i>	<i>sause</i>
	<i>Sator (!)</i>	<i>parme(n)tier</i> ³⁵¹ <i>al(ias) coutrier</i> ³⁵²

³⁴⁰ Zur Familie von *virer* „drehen“ zu stellen. Ein *vireton* ist demnach ein sich um die eigene Achse drehender Pfeil.

³⁴¹ Verschied: sollte *cista* „Kiste, Behälter“ sein.

³⁴² Cf. altfrz. *huche* (< lat. HUTICA; cf. FEW IV, 519) „Truhe, Lade“.

³⁴³ Cf. neufrz. *balai* „Besen“.

³⁴⁴ Zur neufrz. Familie von *ramoner* (aus lat. RAMU „Zweig“) „den Rauchfang kehren“ zu stellen. Der Bezeichnungstyp *ramon* lebt nach ALF 107 (le balai) in der Pikardie und in Lothringen weiter, während der Typ *balai* im Zentrum Nordfrankreichs vorherrscht.

³⁴⁵ Cf. neufrz. *étuve* „Schwitzbad“. Aus vulgärlat. EXTUPA, welchem Etymon vermutlich auch das dt. Wort *Stube* entstammt.

³⁴⁶ Cf. neufrz. *le suif* „Talg, Unschlitt“.

³⁴⁷ Cf. den Parallelbeleg in 16^r.

³⁴⁸ Cf. neufrz. *cannelle* „Zimt“.

³⁴⁹ Zweites *r* auf Rasur.

³⁵⁰ Cf. neufrz. *échevin* (lat. < SCABINU) „Schöffe“.

³⁵¹ Die Form *parmentier* in der Bedeutung „Schneider“ ist vom Altfrz. bis in die Jetztzeit vor allem in Ostfrankreich belegt. Etymologisch gehört diese Form zur Familie von PARARE (cf. FEW VII, 622–638).

³⁵² *Al(ias) coutrier* mit dünnem Strich ergänzt. Cf. neufrz. *couturier* „(vornehmer) Schneider“; etymologisch gehört diese Form zur Familie von lat. CONSUTOR „Flickschuster“ (FEW II, 1097–1101).

	<i>Surdus</i>	<i>sour</i>
	<i>Sponsus</i>	<i>espose</i>
	<i>Sponsa</i>	<i>esposee u(e)l expouse</i> ³⁵³
	<i>Stangnus</i>	<i>estang</i>
5	<i>Signum</i>	<i>essaigne</i> ³⁵⁴
	<i>Semita</i>	<i>sentē</i> ³⁵⁵
	<i>Speculum</i>	<i>miror</i>
	<i>Sotolarifex</i>	<i>cordelbanier</i> ³⁵⁶
	<i>Spes</i>	<i>esperance</i>
10	<i>Solidus</i>	<i>solz</i> ³⁵⁷
	<i>Spissus</i>	<i>espez</i> ³⁵⁸
	<i>Similis</i>	<i>samblable u(e)l pareil</i>
	<i>Socius</i>	<i>compaignon</i>
	<i>Socia</i>	<i>compaigne</i>
15	<i>Societas</i>	<i>compaignie</i>
	<i>Stangnu(m)</i>	<i>estain</i>
	<i>Saphirus</i>	<i>saphier</i>
	<i>Smaragdus</i>	<i>miraude</i> ³⁵⁹
	<i>Spincer</i> ³⁶⁰	<i>espingle (ue)l epincel</i>
20	<i>Sepulchrum</i>	<i>sepulchre</i>
	<i>Subtilis</i>	<i>soubtile</i> ³⁶¹

³⁵³ Die Form *espouse* ist latinisierend (mit Rückbesinnung auf das Etymon SPONSA), während die Form *espeuse* lautgesetzlich entwickelt ist und über den Digraph *-eu-* erneut auf die pikardische Skripta verweist.

³⁵⁴ Ein zweites *i* durch Punkt getilgt Cf. neufrz. *blanc seing* „Blankovollmacht“.

³⁵⁵ Dagegen im Neufrz. *sentier* „Pfad“.

³⁵⁶ Komplexer Verschrieb: eigentlich altfrz. *cordoanier* „Schuster“ (= jemand, der Leder aus Cordoba [damals kulturell und politisch arabische Stadt in Süd-Spanien] verarbeitet); cf. neufrz. *cordonnier* „Schuster“. Im Altfrz. dominieren Formen wie *cordoanier*, *cordevanier* oder *cordewaner*. Siehe dazu auch 22^v, Zeile 11: *soler* „soulier, Schuh“.

³⁵⁷ Cf. neufrz. *le sou* „Geldstück (< SOLIDU). Hier mit erhaltenem flexivischem Nominativs.

³⁵⁸ Cf. neufrz. *épais* „dick“.

³⁵⁹ Cf. neufrz. *émeraude* „Smaragd“. Im Altfrz. sind apokopierte Formen wie *miraude* nicht selten: cf. dazu FEW XII, 8–9.

³⁶⁰ Verschrieb: muß nach DUCANGE *spinter* (in der Bedeutung „Nadel“) lauten.

³⁶¹ Die ganze Zeile von der Hand B nachgetragen.

24^{r 362}

	<i>Sepultura</i>	<i>sepulture</i>
	<i>Siligo</i>	<i>seigle</i>
	<i>Silua</i>	<i>boys</i>
	<i>Spina</i>	<i>espina</i>
5	<i>Seruus</i>	<i>serf</i>
	<i>Salina</i>	<i>saline</i>
	<i>Soror</i>	<i>seur</i> ³⁶³
	<i>Secretarius</i>	<i>secretaire</i>
	<i>Secretum</i>	<i>secret</i>
10	<i>Sup(er)bus</i>	<i>orgueilleux</i>
	<i>Sup(er)bia</i>	<i>orguel</i>
	<i>Sonus</i>	<i>son</i>
	<i>Sapor</i>	<i>saueur</i>
	<i>Sompmu(m) (!)</i>	<i>soingie</i> ³⁶⁴
15	<i>Siccus</i>	<i>sec</i>
	<i>Spina</i>	<i>spina</i> ³⁶⁵
	<i>Siccitas</i>	<i>seczte</i> ³⁶⁶
	<i>Sapiens</i>	<i>sage</i>
	<i>Suavis</i>	<i>souef</i>
20	<i>Sui u(e)l sibi</i>	<i>aluy</i> ³⁶⁷
	<i>Sigillum</i>	<i>seel</i> ³⁶⁸
	<i>Senectus</i>	<i>augenc</i> ³⁶⁹
	<i>Sicis</i> ³⁷⁰	<i>seuf</i> ³⁷¹
	<i>Subiectus</i>	<i>subgiet</i> ³⁷²

c

³⁶² Abb. 4.³⁶³ Cf. neufrz. *soeur* „Schwester“.³⁶⁴ Cf. neufrz. *songe* „Traum“.³⁶⁵ Siehe auch Zeile 4. Hier wohl „Echo“-Schrieb (= Repetition des in der lateinischen Kolonne Geschriebenen).³⁶⁶ Verschrieb: sollte als *sechete* aufscheinen. Heute im Neufrz. *sécheresse* „Trockenheit“.³⁶⁷ Sollte als *a luy* aufscheinen.³⁶⁸ Die folgenden Wortpaare sind von der Hand B mit nachgetragener Rasterung ergänzt.³⁶⁹ Verschrieb: sollte als *eage* (< AETATE) aufscheinen: cf. neufrz. *âge* „Alter“.³⁷⁰ Sicher Verschrieb: *sicis* < *sitis* „Durst“.³⁷¹ Verschrieb: im Altfrz. meist als *sei*, *seif*, *soit*, *soif* belegt.³⁷² Diese Wortgleichung folgt in der gleichen Zeile.

24^v

	<i>Suus</i>	<i>sien</i>
	<i>Sui</i>	<i>siens</i>
	<i>Sum</i>	<i>je suy</i>
	<i>Esse</i>	<i>estre</i>
5	<i>Sumpnio</i>	<i>je soingne</i> ³⁷³
	<i>Sumpniare</i>	<i>soingnier</i> ³⁷⁴
	<i>Species</i>	<i>espices</i>
	<i>Statim</i>	<i>tantost</i>
	<i>Sine</i>	<i>sans</i>
10	<i>Supra</i>	<i>dessus</i>
	<i>Sup(er)ius</i>	<i>en hault</i>
	<i>Sepe</i>	<i>souuent</i>
	<i>Semp(er)</i>	<i>toudiz</i> ³⁷⁵
	<i>Terra</i>	<i>Terre</i>
15	<i>Tonitruu(m)</i>	<i>tonnoire</i> ³⁷⁶
	<i>Tempus</i>	<i>temps</i>
	<i>Tarde</i>	<i>tart</i>
	<i>Taurus</i>	<i>tor</i> ³⁷⁷
	<i>Tybia</i>	<i>gambe</i> ³⁷⁸
20	<i>Tela</i>	<i>toyle</i>

³⁷³ Verschrieb: cf. neufrz. *je songe* „ich träume“.

³⁷⁴ Verschrieb: cf. neufrz. *songer* „träumen“.

³⁷⁵ Altfrz. Mehrheitsform für „immer“ (= *tous les dis* „alle Tage“); cf. dagegen im Neufrz. *toujours* (= *tous les jours*). *Toudiz* war auch im Mittelalter (und auch in Resten noch heute) besonders intensiv im Nordosten Frankreichs verbreitet.

³⁷⁶ Cf. neufrz. *tonnerre* „Donner“. Der Digraph *-oi-* in *tonnoire* verweist erneut auf die Skripten des Nordostens.

³⁷⁷ Dagegen im Neufrz. *taureau* „Stier“.

³⁷⁸ Die Graphie *gambe* kann durchaus auf eine Lautung mit initialem Velar [gãb und nicht žãb] und damit erneut auf die Pikardie hinweisen.

25^r

	<i>Tyara</i>	<i>borecte</i> ³⁷⁹ <i>u(e)l almuce</i> ³⁸⁰
	<i>Tunica</i>	<i>robe</i>
	<i>Torax</i>	<i>piece</i> ³⁸¹
	<i>Tectum</i>	<i>toit</i>
5	<i>Tecula</i>	<i>ticule</i> ³⁸²
	<i>Tripes</i>	<i>trepier</i> ³⁸³
	<i>Titulus</i>	<i>title</i>
	<i>Totum</i>	<i>tout</i>
	<i>Testis</i>	<i>tesmoing</i> ³⁸⁴
10	<i>Tab(er)narius</i>	<i>tauernier</i>
	<i>Taberna</i>	<i>tauerne</i>
	<i>Tenella</i>	<i>teneilles</i>
	<i>Textor</i>	<i>tyserans</i>
	<i>Turris</i>	<i>tour</i>
15	<i>Torrens</i>	<i>rufel</i> ³⁸⁵
	<i>Themo</i>	<i>limon</i> ³⁸⁶
	<i>Tardus</i>	<i>lasse</i>
	<i>Timidus</i>	<i>peureux</i>
	<i>Tu</i>	<i>tu</i>
20	<i>Tui u(e)l tibi</i>	<i>atoy</i>

³⁷⁹ Cf. neufz. *barrette* „Barett“. Die altfrz. Entsprechungen zeigen meist die Formen *barete* oder *birete*.

³⁸⁰ Cf. altfrz. *aumuce* „Mütze, Kopfbedeckung“. Der etymologische Ursprung dieses Worts ist unbekannt (cf. EWFS, s.v. *aumusse*).

³⁸¹ Eindeutig zu lat. PECTUS (FEW VII, 111–114) zu stellen. Die daraus abgeleitete altfrz. Mehrheitsform lautete *pis*, *piz*, *peyz* „Brust“; diese Form lebt heute nur mehr in der Fügung *pis (de vache)* „Euter (der Kuh)“ weiter. Zur Form *piece* findet sich im FEW kein passender Parallelbeleg; wahrscheinlich regionalen („burgundischen“) Ursprungs.

³⁸² Verschrieb: cf. neufz. *tuile* „Dachziegel“.

³⁸³ Cf. neufz. *trépied* „Dreifuß“.

³⁸⁴ Ursprünglicher Wortbeginn *tesl* noch erkennbar.

³⁸⁵ Verschrieb: sollte als *rusel* aufscheinen: cf. neufz. *ruisseau* „Bach“.

³⁸⁶ Verschrieb: *limon* < *timon* „Deichsel“; siehe dazu den Parallelbeleg in 21^v.

25^v

	<i>Tuum</i>	<i>tien</i>
	<i>Tui</i>	<i>tiens</i>
	<i>Tunc</i>	<i>lors</i>
	<i>Timor</i>	<i>peur</i>
5	<i>Tussis</i>	<i>touls</i> ³⁸⁷
	<i>Uentus</i>	<i>vent</i>
	<i>Uesperu(m)</i>	<i>vespre</i>
	<i>Uulpes</i>	<i>renart</i>
	<i>Uacca</i>	<i>vache</i>
10	<i>Uitulus</i>	<i>veaul</i> ³⁸⁸
	<i>Uenter</i>	<i>ventre</i>
	<i>Unguis</i>	<i>vngle</i> ³⁸⁹
	<i>Uulua</i> ³⁹⁰	<i>con</i> ³⁹¹
	<i>Uagina</i>	<i>gayne</i> ³⁹²
15	<i>Uox</i>	<i>voix</i>

³⁸⁷ Cf. neufzr. *toux* „Husten“.

³⁸⁸ Cf. altfrz. *veel* und neufzr. *veau* „Kalb“.

³⁸⁹ Cf. neufzr. *ongle* „Fingernagel“.

³⁹⁰ Die drei letzten Buchstaben auf Rasur, darunter dürfte *gula* gestanden sein.

³⁹¹ Cf. neufzr. *con* (< lat. CUNNU) „weibliche Scham, Dummkopf“.

³⁹² Cf. neufzr. *gayne* (< VÁGINA) „Futtermal, Scheide, Hülle“.

26^r

	<i>Uinum</i>	<i>vin</i>
	<i>Uas</i>	<i>vasseau</i>
	<i>Uas ad pone(n)dum sal</i> ³⁹³	<i>saliere</i>
	<i>Uitrum</i>	<i>voire</i> ³⁹⁴
5	<i>Ueru</i>	<i>broche</i>
	<i>Uxor</i>	<i>fe(m)me</i>
	<i>Uallis</i>	<i>aley</i> ³⁹⁵
	<i>Uinea</i>	<i>vigne</i>
	<i>Uexillum</i>	<i>baniere</i>
10	<i>Uicus</i>	<i>rue</i>
	<i>Uia</i>	<i>voie u(e)l chemin</i>
	<i>Uiola</i>	<i>violette</i>
	<i>Uiridis</i>	<i>vert</i>
	<i>Uelox</i>	<i>legier</i>
15	<i>Uisus</i>	<i>regart</i>
	<i>Uelum</i>	<i>voile</i>
	<i>Unguentu(m)</i> ³⁹⁶	<i>vnguent</i>
	<i>Uicinus</i>	<i>voisin</i> ³⁹⁷
	<i>Uicina</i>	<i>voisine</i> ³⁹⁸
20	<i>Uiriditas</i>	<i>verdure</i>

³⁹³ Lateinischer Text nach *Uas* klein ergänzt.

³⁹⁴ Cf. neufrz. *verre* „Glas“. Der Digraph *-oi-* in *voire* verweist erneut auf die Schreibüancen des Nordostens.

³⁹⁵ Verschrieb: cf. neufrz. *vallée* „Tal“.

³⁹⁶ Rasur.

³⁹⁷ *i auf* Rasur, darunter *e getilgt*.

³⁹⁸ *i auf* Rasur, darunter *e getilgt*.

26^v

	<i>Uoluptuosus</i>	<i>hayse</i> ³⁹⁹
	<i>Uos</i>	<i>vous</i>
	<i>Uestrum</i>	<i>vostre u(e)l avoux</i> ⁴⁰⁰
	<i>Uis</i>	<i>force</i>
5	<i>Ursus</i>	<i>ours</i>
	<i>Uix</i>	<i>a paines</i>
	<i>Uita</i>	<i>vie</i>
	<i>Uetus</i>	<i>vieuls</i>
	<i>Uetustas</i>	<i>viellesse</i>
10	<i>Uiride</i>	<i>verd</i>
	<i>Uacuu(m)</i>	<i>vind</i> ⁴⁰¹
	<i>Uestis</i>	<i>vesture</i>
	<i>Uagus</i>	<i>vagand</i>
	<i>Uirtus</i>	<i>vertu</i>
15	<i>Uiuus</i>	<i>vijf</i>
	<i>Urina</i>	<i>vrine</i>
	<i>Usus</i>	<i>vsage</i>
	<i>Uoluntas</i>	<i>volente</i>
	<i>Uelim</i> ⁴⁰²	<i>vior</i> ⁴⁰³
20	<i>Ueritas</i>	<i>verite</i>

³⁹⁹ Verschrieb: sollte als *aisé* („wohlhabend“) aufscheinen.

⁴⁰⁰ Verschrieb: zu lesen als: *à vous*.

⁴⁰¹ Verschrieb: altfrz. *vuide* „leer“; cf. neufrz. *vide* (< vulgärlat. VOCITU).

⁴⁰² Ursprünglich *Uenim*, ein Schaft von *n* durchgestrichen.

⁴⁰³ Verschrieb: als *vuel* oder *voil* zu lesen.

27^r

	<i>Ubertas</i>	<i>plainte</i> ⁴⁰⁴
	<i>Ubera</i>	<i>tettes</i> ⁴⁰⁵ <i>u(e)l tettins</i>
	<i>Uua</i>	<i>agrappe</i> ⁴⁰⁶
	<i>Uerecu(n)dia</i>	<i>vergoigne</i>
5	<i>Uarium</i>	<i>vair</i> ⁴⁰⁷
	<i>Uarietas</i> ⁴⁰⁸	<i>diu(er)site</i>
	<i>Uario</i>	<i>je vaire</i> ⁴⁰⁹
	<i>Uasallus</i>	<i>vassal</i>
	<i>Varius</i>	<i>diuers</i>
10	<i>Uerecundus</i>	<i>houteux</i> ⁴¹⁰
	<i>Uerberatus</i>	<i>battuis</i> ⁴¹¹
	<i>Uerbum</i>	<i>mot</i>
	<i>Uulnus</i>	<i>plaie</i>
	<i>Uulneratus</i>	<i>naures</i> ⁴¹²
15	<i>Uilipendere</i>	<i>vilever</i> ⁴¹³
	<i>Uictus</i>	<i>vaincus</i>
	<i>Uictoria</i>	<i>victoire</i> ⁴¹⁴
	<i>Uotus (!)</i>	<i>veu</i> ⁴¹⁵
	<i>Uadium</i>	<i>gaige</i> ⁴¹⁶
20	<i>Vnum</i>	<i>vn</i>

⁴⁰⁴ Cf. altfrz. *pleinete* „Fülle“.

⁴⁰⁵ *s* auf Rasur.

⁴⁰⁶ Falsche Agglutination des *a*-: cf. neufzr. *la grappe* „die Weintraube“.

⁴⁰⁷ *Vair* „bunt“: ein im Altfrz. sehr häufiges Farbadjektiv.

⁴⁰⁸ Vor *Varietas* und dem drei Zeilen tieferen *varius* Merkstriche, um die Zusammengehörigkeit zu kennzeichnen.

⁴⁰⁹ Mit dieser Bedeutung („ich wechsele“) in der altfrz. Lexikographie (Gdf, TL) nicht nachweisbar.

⁴¹⁰ *X* auf Rasur über *z*. Zu lesen als: *honteux* „schamhaft, schmachvoll“.

⁴¹¹ Cf. neufzr. *battu* „geschlagen“.

⁴¹² Cf. neufzr. *navré* „betrübt“; im Altfrz. existierte zur Bezeichnung von „verwunden“ das weitverbreitete Verbum *navrer*. Dieses entstammt einem altnormannischen Etymon. Siehe auch den Parallelbeleg in 41^r.

⁴¹³ Verschieb: zu lesen als *vilener* (auch *viloner*) „schlecht behandeln“ (cf. FEW XIV, 454, zur Familie von VILLANU „dörfisch, zum Dorf gehörend“).

⁴¹⁴ Rasur zwischen *r* und *e*, ursprünglich *victorie*.

⁴¹⁵ Cf. neufzr. *voeu* „Wunsch“.

⁴¹⁶ vermutlich auf Rasur.

27^v

	<i>Duo</i>	<i>deux</i>
	<i>Tres</i>	<i>troys</i>
	<i>Quatuor</i>	<i>quatre</i>
	<i>Quinq(ue)</i>	<i>cing</i>
5	<i>Sex</i>	<i>six</i>
	<i>Septem</i>	<i>sept</i>
	<i>Octo</i>	<i>huyt</i>
	<i>Nouem</i>	<i>neuf</i>
	<i>Decem</i>	<i>dix</i>
10	<i>Vndecim</i>	<i>onze</i>
	<i>Duodecim</i>	<i>douze</i>
	<i>Tredecim</i>	<i>treze</i>
	<i>Quatuordecim</i> ⁴¹⁷	<i>quatorze</i>
	<i>Quindecim</i>	<i>quinze</i>
15	<i>Sexdecim</i>	<i>seze</i>
	<i>Septemdecim</i>	<i>dixsept</i>
	<i>Octodecim</i>	<i>dixhuyt</i>
	<i>Nouemdecim</i>	<i>dix neuf</i>
	<i>Viginti</i> ⁴¹⁸	<i>vint</i>
20	<i>Viginti vnu(m)</i>	<i>vint vn</i> ⁴¹⁹

⁴¹⁷ *r* vom Schreiber nachträglich überschrieben, unterhalb der Zeile noch eine spätere *r*-Korrektur.

⁴¹⁸ Vor der Kolumne Merkzeichen zur Markierung der runden Zahl.

⁴¹⁹ Cf. neufz. *vingt et un*. Dagegen findet man in 28^r, Zeile 20, den Typ *quarante et un*, aber in 28^v wiederum die Typen *cinquante un* und *soixante un*.

28^r

	<i>Viginti duo</i>	<i>vint deux</i>
	<i>Viginti tres</i>	<i>vint troys</i>
	<i>Viginti q(ua)tuor</i>	<i>vint quatre</i>
	<i>Viginti qu(in)q(ue)</i>	<i>vint cinq</i>
5	<i>Viginti sex</i>	<i>vint six</i>
	<i>Viginti septem</i>	<i>vint sept</i>
	<i>Viginti octo</i>	<i>vint huyt</i>
	<i>Viginti nouem</i>	<i>vint neuf</i>
	<i>Triginta</i> ⁴²⁰	<i>Trente</i>
10	<i>Triginta unu(m)</i>	<i>trente (et) vn</i> ⁴²¹
	<i>Triginta duo</i>	<i>trente deux</i>
	<i>Triginta tres</i>	<i>trente troys</i>
	<i>Triginta q(ua)tuor</i>	<i>trente quatre</i> ⁴²²
	<i>Triginta qu(in)q(ue)</i>	<i>trente cinq</i>
15	<i>Triginta sex</i>	<i>trente six</i>
	<i>Triginta septe(m)</i>	<i>trente sept</i>
	<i>Triginta octo</i>	<i>trente huyt</i>
	<i>Triginta noue(m)</i>	<i>trente neuf</i>
	<i>Quadraginga a)</i>	<i>Quarante</i>
20	<i>Quadragi(n)ta vnu(m)</i>	<i>quarante (et) vn</i>

⁴²⁰ Vor der Kolumne Merkzeichen.

⁴²¹ Ursprünglich *tretente*, *te* mit Tilgungspunkten.

⁴²² Ursprünglich *tretente*, *te* mit Tilgungspunkten.

	<i>Quadrage(n)ta duo</i>	<i>quarante deux</i>
	<i>Quadrage(n)ta tres</i>	<i>quarante troys</i>
	<i>Q(ua)draginta q(ua)tuor</i>	<i>quarante quatre</i>
	<i>Q(ua)draginta qu(in)qu(e)</i>	<i>quarante cinq</i>
5	<i>Q(ua)draginta sex</i>	<i>quarante six</i>
	<i>Q(ua)draginta septe(m)</i>	<i>quarante sept</i>
	<i>Q(ua)draginta octo</i>	<i>quarante huyt</i>
	<i>Q(ua)drage(n)ta noue(m)</i>	<i>quarante neuf</i>
	<i>Qu(in)quaginta⁴²³</i>	<i>Cinquante</i>
10	<i>Qu(in)quage(n)ta vnu(m)</i>	<i>cinquante vn</i>
	<i>Qu(in)quage(n)ta duo</i>	<i>cinquante deux</i>
	<i>Qu(in)age(n)ta tres</i>	<i>cinquante troys</i>
	<i>Qu(in)quage(n)ta q(ua)tuor</i>	<i>cinquante q(ua)tre</i>
	<i>Qu(in)quage(n)ta qu(in)q(ue)</i>	<i>cinquante cinc</i>
15	<i>Qu(in)quage(n)ta sex</i>	<i>cinquante six</i>
	<i>Qu(in)quage(n)ta septe(m)</i>	<i>cinquante sept</i>
	<i>Ququage(n)ta (!) noue(m)</i>	<i>cinquante neuf.</i>
	<i>Sexaginta⁴²⁴</i>	<i>Sixante</i>
20	<i>Sexaginta vnu(m)</i>	<i>sixante vn</i>

⁴²³ Vor der Kolumne Merkzeichen.

⁴²⁴ Vor der Kolumne Merkzeichen.

29^r

	<i>Sexaginta duo</i>	<i>sixante deux</i>
	<i>Sexaginta tres</i>	<i>sixante troys</i>
	<i>Sexagi(n)ta q(ua)tuor</i>	<i>sixante quatre</i>
	<i>Sexaginta qu(in)q(ue)</i>	<i>sixante cinq</i>
5	<i>Sexaginta sex</i>	<i>sixante six</i>
	<i>Sexaginta septe(m)</i>	<i>sixante sept</i>
	<i>Sexaginta octo</i>	<i>sixante huyt</i>
	<i>Sexaginta nouem</i>	<i>sixante neuf</i>
	<i>Septuaginta</i> ⁴²⁵	<i>Septante</i> ^{426, 427}
10	<i>Septuagi(n)ta vnu(m)</i>	<i>septante (et) vn</i>
	<i>Septuagi(n)ta duo</i>	<i>septante deux</i>
	<i>Septuaginta tres</i>	<i>septante troys</i>
	<i>Septuagi(n)ta q(ua)tuor</i>	<i>septante quatre</i>
	<i>Septuagi(n)ta qu(in)q(ue)</i>	<i>septante cinq</i>
15	<i>Septuagi(n)ta sex</i>	<i>septante six</i>
	<i>Septuagi(n)ta septe(m)</i>	<i>septante sept</i>
	<i>Septuagi(n)ta octo</i>	<i>septante huyt</i>
	<i>Septuagi(n)ta noue(m)</i>	<i>septante neuf</i>
	<i>Octuaginta a)</i>	<i>huytante</i> ⁴²⁸
20	<i>Octuaginta vnu(m)</i>	<i>huytante vn</i>

⁴²⁵ Doppelpunkt und Zierstrich rubriziert.

⁴²⁶ Man beachte das Vorkommen des lateinischen Typs SEPTUAGINTA, der auch heute noch (cf. ALF, Karte 1240) im Norden und Osten der Galloromania belegt ist.

⁴²⁷ Merkzeichen vor der Kolumne.

⁴²⁸ Man beachte das Vorkommen des lateinischen Typs OCTOGINTA, der auch heute noch (cf. ALF, Karte 1113) im Norden und Osten der Galloromania vorkommt.

	<i>Octuagi(n)ta duo</i>	<i>huytante deux</i>
	<i>Octuagi(n)ta tres</i>	<i>huytante troys</i>
	<i>Octuagi(n)ta q(ua)tuor</i>	<i>huytante quatre</i>
	<i>Octuagi(n)ta qu(in)q(ue)</i>	<i>huytante cinq</i>
5	<i>Octuagi(n)ta sex</i>	<i>huytante six</i>
	<i>Octuaginta septe(m)</i>	<i>huytante sept</i>
	<i>Octuagi(n)ta octo</i>	<i>huytante huyt</i>
	<i>Octuagita (!) noue(m)</i>	<i>huytante neuf</i>
	<i>Nonaginta</i> ⁴²⁹	<i>Neuf ante</i> ⁴³⁰
10	<i>Nonagi(n)ta vnu(m)</i>	<i>neufante vn</i>
	<i>Nonagi(n)ta duo</i>	<i>neufante deux</i>
	<i>Nonagi(n)ta tres</i>	<i>neufante troys</i>
	<i>Nonaginta q(ua)tuor</i>	<i>neufante q(ua)tre</i>
	<i>Nonagi(n)ta qu(in)q(ue)</i>	<i>neufante cinq</i>
15	<i>Nonaginta sex</i>	<i>neufante six</i>
	<i>Nonagi(n)ta septe(m)</i>	<i>neufante sept</i>
	<i>Nonagi(n)ta octo</i>	<i>neufante huyt</i>
	<i>Nonagi(n)ta nove(m)</i>	<i>neufante neuf</i>
	<i>Centum</i>	<i>Cent</i>
20	<i>Vnu(m) centu(m)</i>	<i>vn cent</i> ⁴³¹

⁴²⁹ Merkzeichen vor der Kolumne.

⁴³⁰ Verschied: sollte als *neufante* aufscheinen. Doch beachte man das Vorkommen des lateinischen Typs *NOVAGINTA, der auch heute noch (cf. ALF, Karte 1114) im Norden und Osten der Galloromania belegt ist.

⁴³¹ Sollte als *cent un* aufscheinen. Am unteren Blattrand Lagensignatur III.

30^r

	<i>Duo centum</i>	<i>deux cens</i>
	<i>Tres centum</i>	<i>troys cens</i>
	<i>Quatuor centu(m)</i>	<i>quatre cens</i>
	<i>Quinq(ue) centu(m)</i>	<i>cing cens</i>
5	<i>Sex centum</i>	<i>six cens</i>
	<i>Septem centu(m)</i>	<i>sept cens</i>
	<i>Octo centum</i>	<i>huyt cens</i>
	<i>Nouem centu(m)</i>	<i>neuf cens</i>
	<i>Mille</i> ⁴³²	<i>Mille</i>
10	<i>Vnum mille</i>	<i>vn mille</i>
	<i>Duo milia</i>	<i>deux mille</i>
	<i>Tria millia</i>	<i>troys mille</i>
	<i>Quatuor millia</i>	<i>quatre mille</i>
	<i>Quinq(ue) milia</i>	<i>cing</i> ⁴³³ <i>mille</i>
15	<i>Sex mille</i>	<i>six mille</i>
	<i>Septem mille</i>	<i>sept mille</i>
	<i>Octo mille</i>	<i>huyt mille</i>
	<i>Nouem mille</i>	<i>neuf mille</i>
	<i>Decem mille</i>	<i>dix mille</i>
20	<i>Vndecim mille</i>	<i>onze mille</i>

⁴³² Merkzeichen vor der Kolumne.

⁴³³ Rasur, ursprünglich *cingis*.

30^v

	<i>Duodeci(m) mille</i>	<i>douze mille</i>
	<i>Tredecim mille</i>	<i>treze mille</i>
	<i>Q(ua)tuor deci(m) mille</i>	<i>quaterse⁴³⁴mille</i>
	<i>Qu(in)decim mille</i>	<i>quinze mile</i>
5	<i>Sexdecim mille</i>	<i>seze mile</i>
	<i>Septe(m)deci(m) mille</i>	<i>dixsept mile</i>
	<i>Octodecim mille</i>	<i>dixhuyt mile</i>
	<i>Noue(m)decim mille</i>	<i>dix neuf mile</i>
	<i>Viginti mille</i>	<i>vint mile</i>
10	<i>Triginta mille</i>	<i>trente mile</i>
	<i>Q(ua)draginta mille</i>	<i>quarente⁴³⁵mile</i>
	<i>Qu(in)q(ua)ginta mille</i>	<i>cinquante mile</i>
	<i>Sexaginta mille</i>	<i>soixante mile</i>
	<i>Sept(ua)ginta mille</i>	<i>septante mile</i>
15	<i>Octuagi(n)ta mille</i>	<i>huytante mile</i>
	<i>Nonagi(n)ta mille</i>	<i>neufante mile</i>
	<i>Centum mille</i>	<i>Cent mile</i>
	<i>Mille mille</i>	<i>Mile mile</i>
	<i>Primus</i>	<i>le p(re)mier</i>
20	<i>Secundus</i>	<i>le second</i>

⁴³⁴ Sollte als *quatorse* aufscheinen.

⁴³⁵ Die Varianten *quarante* und *quarente* sind damals durchaus als gleichberechtigt zu betrachten.

31^r

	<i>Tercius</i>	<i>le tiers</i>
	<i>Quartus</i>	<i>le Quart</i>
	<i>Quintus</i>	<i>le cinc yme</i> ⁴³⁶
	<i>Sextus</i>	<i>le six yme</i>
5	<i>Vna uice</i>	<i>vne fois</i>
	<i>Duab(us) uicib(us)</i>	<i>deux foiz</i>
	<i>Tribus uicib(us)</i>	<i>trois foiz</i>

⁴³⁶ Fälschlich getrennt notiert: gilt auch für Zeile 4.

31^v

	<i>Amor</i>	<i>amour</i>
	<i>Abn(e)ga(r)e</i>	<i>renier</i>
	<i>Abscond(er)e</i>	<i>muchier</i> ⁴³⁷
	<i>Abstergere</i>	<i>torchier</i>
5	<i>Abstineo</i>	<i>je abstie(n)gu</i> ⁴³⁸
	<i>Absoluo</i>	<i>je absolz</i> ⁴³⁹
	<i>Absoluere</i>	<i>absoldre</i> ⁴⁴⁰
	<i>Acceptare</i>	<i>accepter</i>
	<i>Accelerare</i>	<i>haster</i>
10	<i>Accomodare</i>	<i>emprunter</i> ⁴⁴¹
	<i>Accuere</i>	<i>aguisier</i>
	<i>Adiuuare</i>	<i>aidier</i>
	<i>Accumulare</i>	<i>assa(m)bler</i>
	<i>Adoptare</i>	<i>souaidier</i> ⁴⁴²
15	<i>Aleo</i>	<i>je noris</i> ⁴⁴³
	<i>Alere</i>	<i>norir</i>
	<i>Alienare</i>	<i>aliener</i>
	<i>Allegare</i>	<i>allegier</i>
	<i>Alludere</i>	<i>mokier</i> ⁴⁴⁴
	<i>Amittere</i>	<i>perdre</i>
20	<i>Amitto</i>	<i>je perds</i>

⁴³⁷ *je* nachgetragen. Im Altfrz. sehr häufiges Verb für „verstecken“ (*mucier*), stammt aus einer galloromanischen bzw. letztendlich keltischen Wurzel: *MUCIARE. Die Schreibung mit *-ch-* statt mit *-c-* verweist erneut auf pikardischen Skripta-Einfluss.

⁴³⁸ Sollte in der Form (*je*) *abstien* oder *abstiens* aufscheinen: siehe dazu in 32^r, Zeile 2.

⁴³⁹ Ursprünglich nur *je abs*.

⁴⁴⁰ Ein *e* zwischen *l* und *d* durchgestrichen.

⁴⁴¹ Ursprünglich nur *empr*.

⁴⁴² Cf. altfrz. *soudoiier* „in Sold nehmen, selber Sold bezahlen“.

⁴⁴³ ein zweites *i* durchgestrichen.

⁴⁴⁴ Cf. neufrz. *se moquer* „sich lustig machen“.

32^r

	<i>Abstinere</i>	<i>abstenir</i>
	<i>Abstineo</i>	<i>je abstiens</i> ⁴⁴⁵
	<i>Amplectere</i>	<i>acoler</i>
	<i>Amputare</i>	<i>copper</i> ⁴⁴⁶
5	<i>Apparet</i>	<i>il samble</i>
	<i>Apparere</i>	<i>apparoir</i>
	<i>App(ro)ximare</i>	<i>app(ro)chier</i>
	<i>Arguere</i>	<i>arguer</i>
	<i>Arcare</i> ⁴⁴⁷	<i>(re)straindre</i>
10	<i>Arco</i> ⁴⁴⁸	<i>je (re)strains</i>
	<i>Armare</i>	<i>armer</i>
	<i>Aspicere</i>	<i>regarder</i>
	<i>Aspectus</i>	<i>regart</i>
	<i>Assimulare</i>	<i>resambler</i> ⁴⁴⁹
15	<i>Atrahere</i>	<i>attraie</i>
	<i>Attingere</i>	<i>attaindre</i>
	<i>Adulare</i>	<i>flater</i>
	<i>Affectare</i>	<i>desirer</i>
	<i>Affigere</i> ⁴⁵⁰	<i>achachier</i> ⁴⁵¹
20	<i>Ardeo</i>	<i>je ars</i>

⁴⁴⁵ Ursprünglich nur *abstie*.

⁴⁴⁶ Cf. neufrz. *couper* „schneiden“.

⁴⁴⁷ *re* auf Rasur. Ursprünglich vermutlich *Arcair*. Sollte wegen der Bedeutung des altfrz. Lemmas von Zeile 9 wohl *arcere* lauten.

⁴⁴⁸ Sollte wegen der Bedeutung des altfrz. Lemmas von Zeile 10 wohl *arceo* lauten.

⁴⁴⁹ Initiales *re* auf Rasur ergänzt.

⁴⁵⁰ Zwischen *i* und *g* Rasur.

⁴⁵¹ Verschrieb: sollte als *attachier* aufscheinen.

32^v

	<i>Ardere</i>	<i>ardoir</i>
	<i>Aresto</i>	<i>ja</i> ⁴⁵² <i>reste (!)</i>
	<i>Arestare</i>	<i>arester</i>
	<i>Acquiro</i>	<i>je acquiers</i>
5	<i>Acquir(er)e</i>	<i>acquerir</i>
	<i>Audeo</i>	<i>je ose</i> ⁴⁵³
	<i>Audere</i>	<i>oser</i>
	<i>Audio</i>	<i>je os</i> ⁴⁵⁴
	<i>Audire</i>	<i>oir</i>
10	<i>Arrare</i> ⁴⁵⁵	<i>charuer</i> ⁴⁵⁶
	<i>Arro</i>	<i>je charue</i> ⁴⁵⁷
	 <i>Bibere</i>	 <i>boire</i>
	<i>Balneo</i>	<i>je baigne</i>
	<i>Balneare</i>	<i>baignier</i>
15	<i>Braxo</i>	<i>je brasse</i>

⁴⁵² Verschieb (wohl unter Einfluß der vielen *a*-haltigen Wörter in diesem Abschnitt): sollte *je* lauten.

⁴⁵³ Ursprünglich *oseij*.

⁴⁵⁴ Im Altfrz. meist *oz* oder *oi* (< lat. AUDIO).

⁴⁵⁵ Verschieb: sollte *arare* lauten.

⁴⁵⁶ *a* am Wortbeginn weggestrichen. Zum Substantiv *la charrue* (alt- und neufrz.) „Pflug“ (< gallorom. *CARRUCA).

⁴⁵⁷ Siehe in 1^v, Zeile 18, wo man das Substantiv *charue* für „Pflug“ findet.

33^r

	<i>Braxare</i>	<i>braser</i>
	<i>Banio</i>	<i>je banis</i>
	<i>Banire</i>	<i>banir</i>
	<i>Baptizare</i>	<i>baptizier</i>
5	<i>Bellare</i>	<i>combatre</i>
	<i>Bumbizare</i>	<i>petter</i> ⁴⁵⁸

⁴⁵⁸ Siehe auf Seite 4r, Zeile 14, wo das Substantiv *pet* „Furz“ zu finden ist.

33^v

	<i>Comedo</i>	<i>je maingoue</i> ⁴⁵⁹
	<i>Comedere</i>	<i>maingier</i>
	<i>Ceno</i>	<i>je soupe</i>
	<i>Cenare</i>	<i>sopper</i>
5	<i>Cubo < cub > is</i>	<i>je couche</i>
	<i>Cubere</i>	<i>couchier</i>
	<i>Capio</i>	<i>je prens</i>
	<i>Capere</i>	<i>prendre</i>
	<i>Cantare</i>	<i>chanter</i>
10	<i>Consentire</i>	<i>consentir</i>
	<i>Cado</i>	<i>je chies</i>
	<i>Cadere</i>	<i>cheir u(e)l cheoir</i> ⁴⁶⁰
	<i>Curro</i>	<i>je cours</i>
	<i>Currere</i>	<i>courir</i>
15	<i>Cognare</i> ⁴⁶¹	<i>penser</i>
	<i>Cupire</i>	<i>desirer</i>
	<i>Calefacio</i>	<i>je me chauffe</i>
	<i>Calefac(er)e</i>	<i>chauffer</i>
	<i>Cupio</i>	<i>je desire</i>
20	<i>Cupire</i>	<i>desirer</i>

⁴⁵⁹ Im Altfrz. meist in der Gestalt *menjue*, *manjue* „je mange“.

⁴⁶⁰ Von vulgärlat. CADÉRE (mit Akzentwechsel gegenüber klassischlat. CÁDERE). Die Doppelangabe ist interessant: während die (heute längst nicht mehr übliche) Form *cheoir* eine überregionale Wertigkeit besaß, kann die Form *cheir* eindeutig als regional markiert (Pikardie, Ostfrankreich) angesehen werden: cf. dazu ALF, Karte 1311 (tomber).

⁴⁶¹ Verschrieb: sollte als *cogitare* aufscheinen.

34^r

	<i>Celare</i>	<i>celer</i>
	<i>Comendare</i>	<i>recom(m)ander</i>
	<i>Crepare</i>	<i>creuer</i>
	<i>Credo</i>	<i>je croy</i>
5	<i>Credere</i>	<i>croire</i>
	<i>Cito citas</i>	<i>je semons</i> ⁴⁶²
	<i>Citare</i>	<i>semondre</i>
	<i>Circuire</i>	<i>enuironer</i> ⁴⁶³
	<i>Cogo</i>	<i>je constrains</i>
10	<i>Cogere</i>	<i>constrandre</i>
	<i>Colare</i>	<i>coler</i> ⁴⁶⁴
	<i>Colere</i>	<i>aurer</i> ⁴⁶⁵
	<i>Comp(re)hendo</i>	<i>je comprends</i>
	<i>Comp(re)hende(re)</i>	<i>co(m)prendre</i> ⁴⁶⁶
15	<i>Comp(ri)mere</i>	<i>presser</i>
	<i>Componere</i>	<i>composer</i>
	<i>Computare</i>	<i>conter</i>
	<i>Comburare</i>	<i>ardoir</i> ⁴⁶⁷
	<i>Concludo</i>	<i>je conclus</i>
20	<i>Concludere</i>	<i>conclure</i>

⁴⁶² Im Altfrz. meist *semon* (> lat. SUBMONEO).

⁴⁶³ Nachträgliche Einfügung der Hand B.

⁴⁶⁴ Cf. neufrz. *couler* „seihen, versenken, gießen, fließen (etc.)“.

⁴⁶⁵ Verschieb: sollte als *ovrer* (< lat. OPERARE) aufscheinen.

⁴⁶⁶ Silbentrennung ist durch ein Loch im Pergament bedingt.

⁴⁶⁷ Heute nicht mehr gebräuchlich; stattdessen *brûler*. Im Altfrz. existierte neben der Form *ardoir* (< ARDÉRE) auch die morphologische Variante *ardre* (< ÁRDERE).

34^v

	<i>Condempnare</i>	<i>condampner</i>
	<i>Com(m)ouere</i>	<i>co(m)mouoir</i>
	<i>Co(m)moueo</i>	<i>je coments</i>
	<i>Confirmare</i>	<i>confirmer</i>
5	<i>Confortare</i>	<i>conforter</i>
	<i>Confundo</i>	<i>je confons</i>
	<i>Confondere</i>	<i>confondre</i>
	<i>Congelare</i>	<i>congeller</i>
	<i>Coniu(n)gere</i>	<i>conioindre</i>
10	<i>Coniungo</i>	<i>conioins</i>
	<i>Consulere</i>	<i>conseillier</i>
	<i>Conuenire</i>	<i>conuenir</i>
	<i>Coruscare</i>	<i>esclairer</i>
	<i>Cogitare</i>	<i>penser</i>
15	<i>Creare</i>	<i>creer</i>
	<i>Corisare</i>	<i>menestrer</i> ⁴⁶⁸

⁴⁶⁸ Nachträgliche Einfügung von Hand B. Bedeutet hier wegen des lat. Lemmas „wie ein *menestrel* (Minnesänger, Jongleur) agieren“.

35^r

	<i>Diligere</i>	<i>aymer</i>
	<i>Dissipo</i>	<i>je espais</i> ⁴⁶⁹
	<i>Dissipare</i>	<i>espaidre</i> ⁴⁷⁰
	<i>Dampnare</i>	<i>do(m)magier</i>
5	<i>Decipere</i>	<i>decevoir</i>
	<i>Differre</i>	<i>differer</i>
	<i>Diffidare</i>	<i>deffijer</i> ⁴⁷¹
	<i>Dispensare</i>	<i>dispenser</i>
	<i>Disputare</i>	<i>disputer</i>
10	<i>Dissoluere</i>	<i>deslijer</i>
	<i>Dominare</i>	<i>dominer</i>
	<i>Distribuere</i>	<i>distribuer</i>
	<i>Dormo</i>	<i>je doit</i> ⁴⁷²
	<i>Dormire</i>	<i>dormir</i>
15	<i>Do</i>	<i>je donne</i>
	<i>Dare</i>	<i>donner</i>
	<i>Doceo</i>	<i>je prens</i>
	<i>Docere</i>	<i>apprendre</i> ⁴⁷³
	<i>Diuinare</i>	<i>adiuiner</i>
20	<i>Debeo</i>	<i>je doy</i>

⁴⁶⁹ Verschrieb: sollte *espans* lauten.

⁴⁷⁰ Verschrieb: sollte *espandre* lauten.

⁴⁷¹ Das intervokalische *j* ist als *lettre parasitaire* zu betrachten. Siehe auch Zeile 10 (*deslijer*).

⁴⁷² Cf. neufz. *je dors* „ich schlafe“.

⁴⁷³ Man beachte angesichts des lat. Lemmas *docere* die Semantik von *apprendre*: dieses Verb heißt hier also nicht „(selber) lernen“, sondern „(andere) lehren, unterrichten“.

35^v

	<i>Debere</i>	<i>deuoir</i>
	<i>Dico</i>	<i>je dy</i>
	<i>Dicere</i>	<i>dire</i>
	<i>Doleo</i>	<i>je me duel</i>
5	<i>Equito</i>	<i>je cheuauche</i>
	<i>equita(r)e</i>	<i>cheuauchier</i>
	<i>Enidire (!)</i> ⁴⁷⁴	<i>aprendre</i>
	<i>Euacuare</i>	<i>vuidier</i> ⁴⁷⁵
	<i>Euadere</i>	<i>eschapper</i>
10	<i>Examinare</i>	<i>examiner</i>
	<i>Expedire</i>	<i>expedier</i>
	<i>Existimare</i>	<i>estimer</i>

⁴⁷⁴ Unklarer Verschrieb: vielleicht *erudire*?

⁴⁷⁵ Cf. neufz. *vider* „leeren“; von vulgärlat. *VOCITARE „leer [cf. VACUUS] machen“. *Vuidier* stellt eine im Altfrz. überregional üblich gewesene Form dar.

36^r

	<i>Fleo</i>	<i>je plore</i> ⁴⁷⁶
	<i>Flere</i>	<i>plorer</i>
	<i>Frigesco</i>	<i>jay froit</i>
	<i>Fingo</i>	<i>je fains</i>
5	<i>Fingere</i>	<i>faindre</i>
	<i>Festinare</i>	<i>haster</i>
	<i>Formare</i>	<i>fourmer</i>
	<i>Fatigare</i>	<i>lasser</i>
	<i>Figere</i>	<i>attachier</i>
10	<i>Falcare</i>	<i>fauchier</i>
	<i>Fallere</i>	<i>detenoir</i> ⁴⁷⁷
	<i>Falsare</i>	<i>faulser</i>
	<i>Flectere</i>	<i>ployer</i> ⁴⁷⁸
	<i>Fetere</i>	<i>puir</i> ⁴⁷⁹
15	<i>Furere</i>	<i>esragier</i>
	<i>Fugo</i>	<i>je chasse</i>
	<i>Fugare</i>	<i>chassier</i>
	<i>Facio</i>	<i>je fais</i>
	<i>Facere</i>	<i>faire</i>
20	<i>Fabrico</i>	<i>je forge</i>

⁴⁷⁶ Cf. neufrz. *je pleure*.

⁴⁷⁷ Verschrieb: ist als *decevoir* zu lesen.

⁴⁷⁸ Cf. neufrz. *plier* „falten“. Im Altfrz. existierten die Infinitive *ployer* und *plier* lange Zeit nebeneinander. Dabei geht nur die Form *plier* direkt auf das lateinische Etymon PLICARE zurück. Die Form *ployer* wurde analog zur finiten Form *ploye* (< lat. PLICO) gebildet.

⁴⁷⁹ Cf. neufrz. *puer* „stinken“.

36^v

	<i>Fabricare</i>	<i>forgier</i>
	<i>Famesco</i>	<i>jay fain</i>
	<i>Fugere</i>	<i>fuir</i>
	<i>Fodere</i>	<i>fouir</i>
5	Gero	<i>je porte</i>
	<i>Gerere</i>	<i>porter</i>
	<i>Garulare</i>	<i>bauer</i>
	<i>Generare</i>	<i>engendrer</i> ⁴⁸⁰
	<i>Gub(er)nare</i>	<i>gouuerner</i> ⁴⁸¹
10	<i>Glorificari</i>	<i>glorifyer</i>
	<i>Gaudere</i> ⁴⁸²	<i>Yoyer</i> ^{483 484}

⁴⁸⁰ Der Schreiber des Haupttexts schrieb zunächst *oenge*. Nach Rasur des *o* der Rest vermutlich von Hand B ergänzt.

⁴⁸¹ Der Schreiber des Haupttexts schrieb zunächst *oenge*. Nach Rasur des *o* der Rest vermutlich von Hand B ergänzt.

⁴⁸² Rasur.

⁴⁸³ Verschrieb: cf. neufrz. *jouir* „genießen“.

⁴⁸⁴ Spätere Ergänzung durch Hand B.

37^r

	<i>Habeo</i>	<i>jay</i>
	<i>habere</i>	<i>auoir</i>
	<i>habundare</i>	<i>habunder</i>
	<i>hyare</i>	<i>baillior</i> ⁴⁸⁵
5	<i>Honorare</i>	<i>honorer</i>
	<i>Humanare</i>	<i>enterrer</i>
	<i>Habitare</i>	<i>demorer</i>
	<i>Hinnare</i> ⁴⁸⁶	<i>hannir</i> ⁴⁸⁷
	<i>Hortari</i>	<i>exorter</i>
10	<i>Humiliare</i>	<i>humilier</i>
	<i>INtendere</i>	<i>entedre (!)</i> ⁴⁸⁸
	<i>Impedire</i>	<i>impedier</i> ⁴⁸⁹
	<i>Imponere</i>	<i>imposer</i>
	<i>Inhibere</i>	<i>deffendre</i>
15	<i>Inquirere</i>	<i>inquerir</i>
	<i>Instruere</i>	<i>instruer</i>
	<i>Jurare</i>	<i>jurer</i>

⁴⁸⁵ Cf. neufrz. *bâiller* „offen stehen, klaffen, gähnen“.

⁴⁸⁶ Merkzeichen vor der lateinischen und nach der französischen Kolumne. vom Schreiber des Haupttextes nur *hinn*, Rest später ergänzt.

⁴⁸⁷ Cf. neufrz. *hennir* „wiehern“.

⁴⁸⁸ Verschrieb: sollte als *entendre* erscheinen.

⁴⁸⁹ Latinismus: heute im Neufrz. *empêcher* „verhindern“ (< lat. *IMPEDICARE; cf. FEW IV, 578–582). Für die Form *impedier* können im FEW (IV, 582, IMPEDIRE) nur südfranzösische (okzitanische) und keine nordfranzösischen Nachfolgerformen nachgewiesen werden.

	<i>Juare</i>	<i>haydier</i> ⁴⁹⁰
	<i>Judicare</i>	<i>iudicier</i> ⁴⁹¹
	<i>Ludo</i>	<i>je yeue</i> ⁴⁹²
	<i>Ludere</i>	<i>jeuer</i>
5	<i>Leuo</i>	<i>je lieue</i> ⁴⁹³
	<i>Leuare</i>	<i>leuer</i> ⁴⁹⁴
	<i>Lego</i>	<i>je lis</i>
	<i>Legere</i>	<i>liere</i> ⁴⁹⁵
	<i>Lego legas</i>	<i>jennoye</i>
10	<i>Legare</i>	<i>ennoier</i>
	<i>Laboro</i>	<i>je labe ure (!)</i> ⁴⁹⁶
	<i>Laborare</i>	<i>labourer</i>
	<i>Loquor</i>	<i>je parle</i>
	<i>Loqui</i>	<i>p(ar)ler</i>
15	<i>Laudare</i>	<i>louer</i> ⁴⁹⁷

⁴⁹⁰ Cf. neufzr. *aider* „helfen“.

⁴⁹¹ Latinismus; heute im Neufzr. *juger* „verurteilen, beurteilen, urteilen“.

⁴⁹² Cf. neufzr. *je joue* „ich spiele“. Die Formen mit *-eu-* entsprechen einer regionalen Variante: siehe auch Zeile 4 (*jeuer*).

⁴⁹³ Cf. neufzr. *je lève* „ich hebe“.

⁴⁹⁴ Rasur. Nach dem Wortende noch *er* erkennbar.

⁴⁹⁵ Cf. alt- und neufzr. *lire* „lesen“. Die Schreibung *liere* (< lat. LÉGERE) kann auch als altfrz. regionale Variante interpretiert werden.

⁴⁹⁶ Verschieb: sollte als *je labeure* aufscheinen. Die Schreibung *labeure* anstelle von neufzr. *laboure* („ich pflüge“) war im Altfrz. relativ häufig. Dabei hat sich *labeure* (allerdings nur hinsichtlich der Haupttonstelle auf *-eu-*) lautgesetzlich, *laboure* jedoch analog entwickelt.

⁴⁹⁷ Am unteren Blattrand Lagensignatur *III*.

	<i>Maneo</i>	<i>je demeure</i>
	<i>Manere</i>	<i>de morer</i> ⁴⁹⁹
	<i>Mitto</i>	<i>jennoye</i>
	<i>Mittere</i>	<i>ennoyer</i>
5	<i>Moueo</i>	<i>je meuue</i> ⁵⁰⁰
	<i>Mouere</i>	<i>mouuoir</i>
	<i>Mingo</i>	<i>je pisse</i>
	<i>Mingere</i>	<i>pissier</i>
	<i>Mundare</i>	<i>nettier</i> ⁵⁰¹
10	<i>Mentiri</i>	<i>menitir</i> ⁵⁰²
	<i>Negligo</i>	<i>je oblie</i>
	<i>Negligere</i>	<i>oblyer</i>
	<i>Nere</i>	<i>filer</i>
	<i>Natare</i> ⁵⁰³	<i>noer</i> ⁵⁰⁴
15	<i>Nasci</i>	<i>nestre</i>
	<i>Negare</i>	<i>nier</i>
	<i>Nauigare</i>	<i>nauier</i> ⁵⁰⁵
	<i>ninge(re)</i>	<i>nedgier</i> ⁵⁰⁶

⁴⁹⁸ Abb 5.

⁴⁹⁹ Cf. neufrz. *demeurer* „verweilen, wohnen“.

⁵⁰⁰ Cf. neufrz. *je meus* „ich bewege“.

⁵⁰¹ Cf. neufrz. *nettoyer* „reinigen“.

⁵⁰² Verschrieb: sollte *mentir* lauten.

⁵⁰³ Ab hier bis zum Schluß der Seite späterer Zusatz durch die Hand B anschließend an *nauier* in gleicher Zeile, damit noch weitgehend im Raster.

⁵⁰⁴ „Schwimmen“ hieß im Altfrz. zuerst *noer* (< vulgärlat. *NOTARE, aus klassischlat. NATARE) und ab dem 16. Jahrhundert schließlich *nager* (< lat. NAVIGARE).

⁵⁰⁵ Cf. neufrz. *naviguer* „zur See fahren“, ein eindeutiger Latinismus. Die hier belegte Form *navier* ist dagegen ein pikardischer Regionalismus: cf. FEW VII, 61–65 *navigare* (hier: 61).

⁵⁰⁶ Cf. neufrz. *neiger* „schneien“ (<lat. NEVICARE).

	<i>Odio</i>	<i>je ays</i>
	<i>Odire</i>	<i>hayr</i>
	<i>Offerre</i>	<i>offerir</i>
	<i>Obtinere</i>	<i>obtenir</i>
5	<i>Prandeo</i>	<i>je disne</i>
	<i>Prandere</i>	<i>disner</i>
	<i>Propino</i>	<i>je verse</i>
	<i>Propinare</i>	<i>verser</i>
	<i>Pungno</i>	<i>je combas</i>
10	<i>Pungnare</i>	<i>combatre</i>
	<i>Puto</i>	<i>je quide⁵⁰⁷</i>
	<i>Putare</i>	<i>quidier</i>
	<i>Peto</i>	<i>je demande</i>

⁵⁰⁷ Im Altfrz. auch *je cuide* (< lat. COGITO) „ich denke“. Dazu gab es den Infinitiv *cuidier* (< COGITARE) „denken“: siehe Zeile 12.

39^r

	<i>Petere</i>	<i>de mander</i> ⁵⁰⁸
	<i>Presento</i>	<i>je presente</i>
	<i>Presentare</i>	<i>presenter</i>
	<i>P(ro)bare</i>	<i>prouuer</i>
5	<i>Propon(er)e</i>	<i>proposer</i>
	<i>Quiesco</i>	<i>je repose</i>
	<i>Quiesc(er)e</i>	<i>reposer</i>
	<i>Quito /quit/as</i>	<i>je quitte</i>
	<i>Quitare</i>	<i>quitter</i>
10	<i>Rapere</i>	<i>prendre</i>
	<i>Regere</i>	<i>regier</i> ⁵⁰⁹
	<i>Ridere</i>	<i>rider</i> ⁵¹⁰

⁵⁰⁸ Verschrieb: sollte als *demandar* aufscheinen.

⁵⁰⁹ Verschrieb: cf. neufrz. *régir* „regeln, regieren“.

⁵¹⁰ Verschrieb: cf. alt- und neufrz. *rire* „lachen“.

	<i>Ratificare</i>	<i>ratiffier</i>
	<i>Reclamare</i>	<i>reclamer</i>
	<i>Redire</i>	<i>reuenir</i>
	<i>Reducere</i>	<i>ramener</i>
5	<i>Reparare</i>	<i>reparer</i>
	<i>Reponere</i>	<i>remettere (!)</i> ⁵¹¹
	<i>Reprobare</i>	<i>reprober</i>
	<i>Reseruare</i>	<i>reseruer</i>
	<i>Reputare</i>	<i>reputer</i>
10	<i>Respicere</i>	<i>regarder</i>
	<i>Resignare</i>	<i>resigner</i>
	<i>Retribu(er)e</i>	<i>retribuer</i>
	<i>Rogare</i>	<i>prijer</i> ⁵¹²
	<i>Scribo</i>	<i>jescrrips</i>
15	<i>Scribere</i>	<i>escripre</i>
	<i>Suffero</i>	<i>je seuffre</i> ⁵¹³

⁵¹¹ Latinisierender Verschrieb: als *remettre* zu lesen.

⁵¹² Mit *j* als *lettre parasitaire*.

⁵¹³ Cf. neufzr. *je souffre* „ich leide“.

40^r

	<i>Sufferre</i>	<i>souffrir</i>
	<i>Supplico</i>	<i>je supplie</i>
	<i>Supplicare</i>	<i>supplijer</i> ⁵¹⁴
	<i>Salutare</i>	<i>saluer</i>
5	<i>Sanare</i>	<i>guarir</i>
	<i>Sonare</i>	<i>sonner</i>
	<i>Siccare</i>	<i>secchier</i>
	<i>Signare</i>	<i>enseingier</i> ⁵¹⁵
	<i>Sollicitare</i>	<i>solliciter</i>
10	<i>Suere</i>	<i>cuedre</i> ⁵¹⁶
	<i>Teneo</i> ⁵¹⁷	<i>je tiens</i>
	<i>Tenere</i>	<i>tenir</i>
	<i>Tacere</i>	<i>taire</i>
	<i>Tractare</i>	<i>traitier</i>
15	<i>Transferre</i>	<i>transporter</i>
	<i>Tegere</i>	<i>couurir</i>

⁵¹⁴ Mit *j* als *lettre parasitaire*.

⁵¹⁵ Cf. neufz. *enseigner* „unterrichten“.

⁵¹⁶ Cf. neufz. *coudre* „nähen“.

⁵¹⁷ Hier ausnahmsweise kein Abstand zwischen dem vorausgehenden *s*-Block und *T*-Initiale.

40^v

	<i>Ualeo</i>	<i>je vaults</i>
	<i>Ualere</i>	<i>valoir</i>
	<i>Uariare</i>	<i>varier</i>
	<i>Uacillo</i>	<i>je branle</i>
5	<i>Uacillare</i>	<i>branler</i>
	<i>Uestire</i>	<i>vestir</i>
	<i>Uenio</i>	<i>je viens</i>
	<i>Uenire</i>	<i>venir</i>
	<i>Uideo</i>	<i>je voy</i>
10	<i>Uidere</i>	<i>veoir</i>
	<i>Uiuo</i>	<i>je vijfs⁵¹⁸</i>
	<i>Uiuere</i>	<i>viure</i>
	<i>Utor</i>	<i>je vse</i>
	<i>Uti</i>	<i>vser</i>
15	<i>Uado</i>	<i>je vois</i>
	<i>Ire</i>	<i>aler</i>
	<i>Uolo</i>	<i>je vuel</i>
	<i>Uelle</i>	<i>volloir</i>
	<i>Uibrare</i>	<i>branler</i>
20	<i>Uibro</i>	<i>je branle</i>

⁵¹⁸ Mit *j* als *lettre parasite*: cf. neufzr. *je vis* „ich lebe“.

41^r

	<i>Uerbero</i>	<i>je bats</i>
	<i>Uerberare</i>	<i>batre</i>
	<i>Uerberatus</i> ⁵¹⁹	<i>battuis</i> ⁵²⁰
	<i>Uerto</i>	<i>je tourne</i>
5	<i>Uertere</i>	<i>tourner</i>
	<i>Wlnero</i>	<i>je naure</i> ⁵²¹
	<i>Wlnerare</i> ⁵²²	<i>naurer</i>
	<i>Vinco</i>	<i>Ye</i> ⁵²³ <i>vains</i>
	<i>Vincere</i>	<i>vaincre</i>
10	<i>Voueo</i>	<i>je voue</i>
	<i>Vouere</i>	<i>vouer</i>

⁵¹⁹ Davor Merkzeichen.

⁵²⁰ Cf. neufrz. *battu* „geschlagen“. Siehe auch den Parallelbeleg in 27^r, Zeile 11.

⁵²¹ Rasur zwischen *r* und *e*. Siehe auch den Parallelbeleg in 27^r, Zeile 14.

⁵²² Zu lesen als *vulnerare*.

⁵²³ spätere Einfügung.

41 v⁵²⁴42 r⁵²⁵

*Sequuntur qued(am) or(ati)ones in gallico ut earum exemplo alie
(com)posite*

Oraciones p(er)ficere ualeant componi: - Domine:: Syre⁵²⁶

Deus det uobis bonam diem

Dieu vous doinst bon jour

Et bonam uitam (et) longam

et bonne vie (et) longue

5 *Domine*

Syre⁵²⁷

Rex francie recommendat

le roy defrance se reco(m)ande

se uobis

a vous

(et) mittit uobis istas litteras⁵²⁸ – (et) vous enuoye ces litteres⁵²⁹

Et habet magnum(m) desiderium

Et agrant⁵³⁰ desir de oir bonnes

audi

nou

re bona noua de statu uestro – uelles de uestre estat

10 *Bene ueneritis quom(od)o facit rex Bene soijés venu⁵³¹ co(m)ment
le fait le roy*

Domine

Syre⁵³²

Ipse erat in bona sanitate

il estoit en bone sante

quando recessi ab eo

quant je me p(ar)ti de luy

Hoc placet michi

ce me plaist uel ce vuel je

15 *Vbi dimisistis eum - Parisius*

ou le laissastes vous - a paris

Quis erat cum eo

qui estoit avec luy

Dominus meus burgondie

monseign(eu)r de bourgoingne⁵³³

Consanguineus uester

uestre cousin

⁵²⁴ Vgl. Abb. 6 und 7.

⁵²⁵ Vgl. Abb. 6 und 7.

⁵²⁶ Überschrift rubriziert.

⁵²⁷ In der Handschrift steht *Syre* hinter *Domine* noch auf 41v.

⁵²⁸ Zierstrich als Interpunktation.

⁵²⁹ Echo-Verschrieb: Herübernahme der Schreibung des lat. Lemmas in die frz. Kolonne. Siehe auch *uestre* in den Zeilen 9 und 18.

⁵³⁰ Zu lesen als: *a grant desir*.

⁵³¹ Man beachte die Wortstellung (statt heute zu erwartendem *soyez bien venu*).

⁵³² In der Handschrift steht *Syre* hinter *Domine* noch auf 41v.

⁵³³ Vom Hauptschreiber nur *monse bourg*, Rest später ergänzt.

42 v

- Et dominus meus brabancie*⁵³⁴
*filius uester*⁵³⁵:
Quomodo faciunt ipsi
Bene ad mandatum uestrum
 5 *Quom(od)o facit filia mea*
brabancie
Quom(od)o placet sibi patria
brabancie
Optime
Ego uidebo litteras uestras.
Littere uestre. Contine(n)t
credencias
 10 *Dicatis quod wltis*
Ego audiui illud quod dixistis
Ego loquar consilio meo
(et) Expediam uos breuit(er)
Faciatis bonu(m) wltu(m)
 15 *Camerarie pensetis de ip(s)o portetis Camererre*⁵³⁹ *pensez de luy*
*apportez*⁵⁴⁰
vinum. Potetis ad deum
Vadamus pransum

43 r

- Et monsigneur de brabant*
*uostre fils*⁵³⁶
Coment le font ils
Byen a uostre co(m)mandem(en)t
Co(m)ment le fait ma fille de
brabant
Coment luy plaist le pays de
*breba(n)t*⁵³⁷
Tresbien
*Je verray vos lettres*⁵³⁸
Vos litteres. Contiennent
c(re)ance
dites ce que vos voles
Jay oy ce q(ue) vos avez dit
je p(ar)loray a mon conseil
et vos deliueray briement
faitez bonne chiere
 15 *Camerarie pensetis de ip(s)o portetis Camererre*⁵³⁹ *pensez de luy*
*apportez*⁵⁴⁰
le vin.. Buuez. A dieu
*a lons*⁵⁴¹ *disner. –*

⁵³⁴ Ein anschließendes *fi* wegrasiert, vgl. S. 15.

⁵³⁵ Rasur.

⁵³⁶ Rasur.

⁵³⁷ Man beachte die Varianten *brabant* und *breban(t)!*

⁵³⁸ Man vergleiche *litteres* in Zeile 8 mit *litteres* in Zeile 9. Beide Formen können als Echo-Verschriebe zu den lat. Lemmata *litteras* bzw. *littere* aufgefasst werden.

⁵³⁹ Latinismus (nach *camerarius*) oder schon Italianismus (nach *cameriere*)? Die autochthone Form wäre *chamb(e)rier* gewesen: siehe hier unter 1^v mit den weiblichen Formen *chamberiere* und *mesquin(e)*.

⁵⁴⁰ Als *apporter* zu lesen.

⁵⁴¹ Zu lesen als *alons*.

